



**KLIMABÜNDNIS
ÖSTERREICH**

Jahresbericht 2004

Jahrestreffen in Oberwart.....	3
Projekte 2004.....	6
Ökostaffel.....	6
Autofreier Tag.....	8
Reise ins Innere des Regenwaldes	12
Schulprojekte 2004.....	13
Die Kindermeilenkampagne	13
BONUS – Modell – Wettbewerb „Energiesparen für ein cooles Klima“.....	15
KKIK – vorbildliche Projekte	16
Schulworkshops	18
Grenzüberschreitende Projekte 2004.....	19
Cross Boarder Climate Protection.....	19
MedClim.....	21
Kooperationen/ Aktionen 2004	22
Ökostrom.....	22
0,7 Kampagne	23
Bodenbündnis	24
Beitritte 2004.....	26
Klimabündnis Regionalstellen 2004	30
Klimabündnis Kärnten	30
Klimabündnis Niederösterreich.....	33
Klimabündnis Oberösterreich	36
Klimabündnis Salzburg.....	41
Klimabündnis Steiermark.....	46
Klimabündnis Tirol.....	51
Klimabündnis Vorarlberg.....	56

Das dreizehnte österreichische Klimabündnis Jahrestreffen fand in diesem Jahr unter dem Motto „Offene Grenzen – geschlossene Kolonnen?“ im burgenländischen Oberwart statt. Verkehr, als das bedeutendste und schwerwiegendste Klimaproblem stand im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Die offizielle Eröffnung fand heuer am Bahnhof Oberwart statt. Die Teilnehmer wurden von Landesrätin Verena Dunst, Bgm. LAbg. Gerhard Pongracz (Oberwart), Bgm. György Ipkovich (Szombathely), Bischof Dr. Paul Iby, Superintendent Mag. Manfred Koch und Mag. Wolfgang Mehl (Klimabündnis Österreich) empfangen. Zur Begrüßung spielte eine Abordnung der Stadtkapelle Oberwart auf.



Frühstück, Horváth und Bgm. Pongracz (v.l.n.r)

Der Vortrag „Verkehrsentwicklung als kritischer Pfad für Klima- und Umweltbelastung - Befunde und Abhilfemöglichkeiten“ eröffnete den Referentennachmittag. Allein in Österreich haben sich die CO₂-Emissionen aus dem Verkehr in den vergangenen 20 Jahren verdoppelt. Referent Dr. Karl-Otto Schallaböck vom renommierten Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt und Energie warnte vor der Fortsetzung der derzeitigen Trends, wies auf den dringenden Handlungsbedarf hin und forderte zum Umdenken in Sachen Verkehrspolitik auf.

Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Gerd Sammer vom Institut für Verkehrswesen der Universität für Bodenkultur Wien interpretierte in seinem Vortrag „Die Ziele des Klimabündnisses, eine Beruhigungsspielle zur Verkehrsentwicklung in Österreich?“ die zukünftige Verkehrsentwicklung in Szenarien. Er erläuterte die Konsequenzen für Energieverbrauch, Mobilität und Emissionen und zeigte mögliche Alternativen und Maßnahmen zur derzeitigen Trendentwicklung. Außerdem legte er die Zusammenhänge von Mobilität und den ökologischen, ökonomischen sowie sozialen Auswirkungen dar.

Dipl.-Ing. Thomas Perlaky schilderte die burgenländische Verkehrspolitik und erläuterte das Verkehrskonzept Burgenlands.

Nach der ersten Vortragsrunde hatte das Publikum die Möglichkeit, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen und Fragen bzw. Statements an die Referenten zu richten.

Das Abendprogramm wurde mit musikalischen und tänzerischen Darbietungen von VertreterInnen der burgenländischen Volksgruppen eröffnet.

Landeshauptmann Hans Niessl begrüßte die Besucher zur Abendgala und zeigte das Burgenland als Beispiel für die Vereinbarkeit von Wirtschaftswachstum und Umwelt- und Naturschutz. Er berichtete vom Klimaschutz als notwendige Voraussetzung für Nachhaltigkeit und Lebensqualität und nannte die EU-Osterweiterung als Chance, gemeinsam die Klimaschutzziele zu erreichen und gemeinsam eine bessere Umwelt für uns und unsere Kinder zu schaffen.

Zum Höhepunkt der Veranstaltung wurden zehn Persönlichkeiten für ihren unermüdlichen Einsatz für Klimaschutz und für ihr langjähriges Engagement im Klimabündnis im feierlichen Rahmen des Abendprogramms mit dem Climate Alliance Award ausgezeichnet und bekamen wunderschöne Kinderzeichnungen aus dem Gebiet des Rio Negros als Urkunde verliehen.

Die PreisträgerInnen 2004:

Dr. Helmut Hojesky

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

Mag. Bernadette Jobst

Klimaschutzbeauftragte der Stadt Klagenfurt

Ing. Reinhard Koch

Stadtgemeinde Güssing

DI Manfred Köstinger

Stadtgemeinde Bad Hofgastein

Mag. Rainer Krismer

Klimabündnis Tirol / Energie Tirol

Anton Kübler

ÖIE Kärnten

Gebhard Nussbaumer

Gemeinde Langenegg

Hans Resch

Umweltgemeinderat Stetteldorf am Wagram

HR Dr. Manfred Rupprecht

Land Steiermark

Klaus Thaler

Marktgemeinde Kremsmünster



Die PreisträgerInnen des Climate Alliance Award 2004



Kinderzeichnung aus dem Gebiet Alto Rio Negro



Zum Abschluss des Abends lud Landeshauptmann Niessl zu einem „Bio & Fairen“ Buffet, welches vom Messerrestaurant Oberwart gemeinsam mit SchülerInnen der HBLA Oberwart gestaltet wurde.



Tanzgruppe

Im zweiten Teil der Veranstaltung am 21. Oktober sprach Bürgermeister Gerhard Pongracz von der Stadtgemeinde Oberwart über „die Chancen und Risiken im neuen Europa – Verkehr, wo bist du geblieben?“. Er wies auf die ehemalige Randlage des Burgenlandes hin, welche nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung bis zur Ostöffnung allgemein gebremst hatte, sondern auch den Ausbau der Infrastruktur hemmte und einschränkte. Heute blühe das Burgenland im Mittelpunkt einer neuen zentraleuropäischen - pannonischen Region auf. Neuorientierung in der Verkehrs- und Infrastrukturpolitik sei daher unumgänglich. Es gäbe einen immensen Aufholbedarf bei der Entwicklung von Schiene und Straße. Das Spannungsverhältnis Wirtschaft-Verkehr-Umwelt gilt es zu lösen.

Der ungarische Programm-Manager Jácint Horváth referierte über die Verkehrssituation in Westpannonien.

Vertreter der ÖBB, Dr. Richard sowie ÖPNV stellten Bahn bzw. Bus als praktische und vor allem umweltfreundliche Alternative zum motorisierten Individualverkehr vor.



Johann Kandler

Abschließend berichtete Ing. Johann Kandler vom Klimabündnis Österreich über die dramatischen Zustände für die indigene Bevölkerung in Ecuador und Peru, verursacht durch die zerstörerische Ausbeutung des Regenwaldes durch die Erdölindustrie. Fotos zeigten die traurige und erschreckende Realität der beiden Länder, die die unaufhaltsamen Konsequenzen des westlichen Lebensstils tragen müssen.

Die BesucherInnen hatten zum Ausklang der Veranstaltung die Möglichkeit entweder an der Exkursion zur Firma Innoteg nach Kukmirn teilzunehmen, welche aus sortierten Altkunststoffen unter anderem langlebige Ziegel-Module herstellt, oder das Biomasse-Kraftwerk in Güssing zu besuchen. Bei einer Weinverkostung in einem burgenländischen Heurigen kam es dann zum endgültigen Abschluss des Klimabündnis Jahrestreffen 2004.

Projekte 2004

Ökostaffel

Die grenzenlose faire Tour der Ökostaffel stand heuer ganz im internationalen Zeichen der „grenzüberschreitenden Partnerschaft für Klimaschutz und Fairen Handel“ und durchquerte zum vierten Mal alle neun Bundesländer und besuchte anlässlich der EU-Erweiterung alle acht Nachbarländer.

Die engagierten Teilnehmer und Gemeinden aus Österreich und den Nachbarländern bildeten eine Staffel nach der anderen und ermöglichten so, dass 20 Tage ohne Unterbrechung ein Rucksack – sinnbildlich für das Staffelholz - mit symbolischem Inhalt ausschließlich umweltfreundlich tausende Kilometer weitergereicht wurde. Der Rucksack beinhaltete einerseits

- ? **fair gehandelte Produkte als Zeichen für Fairness und bewussten Genuss, sowie**
- ? **das „Buch der grenzenlos fairen Gedanken“ als Zeichen für internationalen Austausch**

Die Teilnehmer wurden eingeladen ihre Meinung und Gedanken zu Ökologie und Fairness in das Ökostaffelbuch einzutragen. Im Herbst wurde das Botschaftsbuch mit allen Wünschen und Gedanken zu fairem Handel und Klimaschutz im Rahmen des europäischen Klimabündnis-Jahrestreffen in Brüssel von Klimabündnis Geschäftsführer Wolfgang Mehl an Chantal Bruetschy (Referatsleiterin „Health and Urban“ der Generaldirektion Umwelt) übergeben.



Die Route verlief in diesem Jahr vom Dreiländereck zum Dreiländereck.

Die grenzenlos faire Tour startete am 1. August im Dreiländereck Lichtenstein, Schweiz, Vorarlberg bei ausgezeichnetem Wetter im vorarlbergischen Mäder und zog zuerst ostwärts nach Wien, danach Richtung Süden und erreichte drei Wochen nach seinem Start das

Dreiländereck Italien, Slowenien, Kärnten. Zum Finale fand ein Sternlauf in die Zielgemeinde Arnoldstein statt.

Insgesamt legte die Ökostaffel heuer 3.000 km zurück. Etwa 7.000 KlimaschützerInnen, die in 156 Gemeinden halt machten, nahmen Österreichweit daran teil. In Summe besuchten 1.500 Leute die insgesamt 28 Stationen der Staffel.

Die Etappen wurden auch heuer wieder vor allem zu Rad zurückgelegt, die Teilnehmer begleiteten die Tour aber auch zu Fuß, mit Inline-Skates, Pferden, Zügen, Ruderbooten, Steckpferden und vielen anderen originellen nicht motorisierten Fortbewegungsmöglichkeiten.

Nach jeder Etappe sorgt eine Station mit FAIRTRADE und BIO Produkten aus der regionalen Landwirtschaft für Stärkung und bot Möglichkeit zum Austausch.

Eigens für die Ökostaffel komponierte die Musikgruppe „Dia Rea“ den „Ökostaffelsong“ welcher mit seinen lateinamerikanischen Rhythmen die Teilnehmer in Stimmung brachte. Mit dem Ökostaffelsong und 7 weiteren Hits von "Dia Rea" wurde eine CD produziert, die bei den Stationen der Tour präsentiert wurde. Die CD kann aber nicht nur gehört werden, sie ist auch eine CD-ROM mit Informationen und Daten über FAIRTRADE, KLIMABÜNDNIS und ÖKOSTAFFEL. „Dia Rea“ ließ es sich natürlich nicht nehmen den Song in einigen der Station live zu präsentieren.



Dia Rea live



Ökostaffel-Stopp in der Bundeshauptstadt

In Wien zog die Ökostaffel, begleitet von befreundeten Organisationen und Sympathisanten, von der Buchwelt Südwind über die gesperrte Mariahilfer Straße bis hin zum Barnabitenplatz. Der Schauspieler Alexander Goebel moderierte den Roundtable mit Politikern und Organisationsbetreuern (Christoph Chorherr; Petra Bayr; Thomas Blimlinger, Peter Chlup, Traude Novy, und Wolfgang Mehl).

Nicht vergessen werden dürfen beim Rückblick auf die Ökostaffel 2004, Eva Fleig und Hansi Schaumberger, die beiden Maturanten aus Kärnten, die die Ökostaffel über die gesamte Route von 3.000 km auf ihren Bikes begleiteten und deren Geschichte bis in die Räume des FM4 Studios drangen, wo die beiden während ihres Wien Stopps zu einem Interview geladen waren.



Hansi Schaumberger und Eva Fleig

Der INFOBUS begleitete auch in diesem Jahr die gesamte Strecke der Ökostaffel und versorgte Interessierte mit Informationen rund um die Tour und gab Einblick in die Tätigkeitsfelder und Aktivitäten der beteiligten Organisationen.



Maria Hawle, Gabriele Greußig, Thomas Wackerlig



Am 22. September setzten auch im Jahr 2004 wieder zahlreiche Städte und Gemeinden in ganz Europa unter dem Motto „Junge Wege – sicher, gesund und umweltfreundlich“ ein Zeichen für umwelt- und kinderfreundliche Mobilität.

Zum fünften Mal beteiligten sich rund 200 Gemeinden aus ganz Österreich an dem internationalen Event um dem Klimaschutz und unserer Gesundheit einen wertvollen Dienst zu erweisen.

25 Gemeinden nahmen auch an der **Mobilitätswoche** vom 16. bis 22. September teil, die von der Europäischen Union initiiert wurde, um auf die Gesundheits- und Sicherheitsrisiken des Verkehrs für Kinder und Jugendliche aufmerksam zu machen (Originaltitel: children and safe streets).

Seit der Einführung des Europaweiten Autofreien Tages im Jahr 2000 konnte in Österreich die Teilnehmerzahl kontinuierlich gesteigert werden. Waren es zu Beginn 70 Städte und Gemeinden, so konnte heuer wieder die 200er-Marke überschritten werden. Damit liegt Österreich im europäischen Spitzenfeld.

Ziel der jährlichen Veranstaltung ist es, das schwerwiegendste Klimaproblem Verkehr positiv zu thematisieren und dauerhafte Maßnahmen für eine klimaverträgliche und kinderfreundliche Mobilität in den Vordergrund zu rücken. Nicht das Auto in Frage zu stellen, sondern die Frage nach Alternativen zum Auto gilt es zu beantworten.

Den Aktionen in den Gemeinden waren keine Grenzen gesetzt und so entstanden auch heuer wieder viele spannende Projekte und Aktivitäten rund um den Autofreien Tag.

Viele Schulen und Kindergärten nutzten die Europäische Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September um die Kindermeilenaktion durchzuführen, fleißig Grüne Meilen zu sammeln und sich Fächer übergreifend mit dem Thema Verkehr und Gesundheit auseinanderzusetzen. Oft wurden das gesammelte Meilenergebnis am Autofreien Tag an den Bürgermeister der jeweiligen Gemeinde übergeben.

Einige Beispiele für durchgeführte Aktionen am Autofreien Tag 2004:



Sieben Gemeinden im Wienerwald (**Bad Vöslau, Baden, Brunn am Gebirge, Gumpoldskirchen, Klosterneuburg, Pfaffstätten, Tulln**) dankten am Europaweiten Autofreien Tag, allen Fußgängern für ihr umweltfreundliches Verhalten und rollten ihnen rote Teppiche aus. Vor Schulen und Bahnhöfen konnten die „Könige der Mobilität“ auf dem roten Teppich die Straße überqueren. Personen als Hotelpagen verkleidet begrüßten die Fußgänger königlich und luden diese zum Beschreiten der Wege ein und

verteilten Informationszettel an Fußgänger und Autofahrer.

In **Enzersdorf an der Fischa** (Ortsteil Margarethen am Moos) fand am 18.9. ein Klimabündnis Straßenfest am Hauptplatz statt. Weiters wurden die Grünen Meilen an den Bürgermeister übergeben. Es wurden Musik und Workshops geboten. Auch der Verein „Was ist los?“ gab Informationen.

Weitere Programmpunkte waren: Führungen zur Biogasbaustelle, Umweltspiel der HS Schwadorf, Parcours der Natur, Radgeschicklichkeitsparcours mit Siegerehrung, Zielspritzen der Freiwilligen Feuerwehr, Schuhplatteln, Verlosung eines Klimapass, Kinderschminkaktion, Fahrradcodierung, Rikschas zur Biogasanlage, Umweltberatungsstand und eine Wasserausstellung.

Enzersdorf an der Fischa nahm auch an der Mobilitätswoche teil.

Erlach beteiligte sich an der Mobilitätswoche und bot den BürgerInnen folgendes: Fahrradcodierungen, Geschicklichkeitsparcours, Schulvorträge, Teilnahme an der Kindermeilenkampagne, Radfahrer-Blitzen, Verkehrsdetektive unterwegs, Infostand und Artikel in der Gemeindezeitung.

Felixdorf veranstaltete folgende Aktion: jeder, der mitmachen will, kann am Abend vor dem autofreien Tag sein Auto abgeben – alle werden gesammelt im Ort zusammengestellt und können erst am Abend des nächsten Tages wieder abgeholt werden. Unter allen TeilnehmerInnen, die auf ihren PKW einen Tag verzichteten, wurden Geschenke verlost, z.B. ein Fahrrad. Mit dieser Aktion will Felixdorf darauf aufmerksam machen, dass kurze Strecken auch mit alternativen Mobilitätsformen zurückgelegt werden können. Außerdem wurde ein Infoblatt zum Autofreien Tag erstellt.

In **Mödling** wurde am 18.9. ein Fest des Autofreien Tages auf der Hauptstraße mit zahlreichen Aktivitäten gefeiert. Dazu gehörten Fahrradcodierung, Ausstellungen, Lustiges im Kid's Corner, die Jugendzone mit Street-Hockey und Zirkus-Workshop.



Perchtoldsdorf führte eine Sternfahrt mit den Rädern der Aktion „Zweirad - Freirad“ durch. SchülerInnen wurden an diesem Tag zu Verkehrsdetektiven und VerkehrsplanerInnen und untersuchten die Schulwege und gaben Verbesserungsvorschläge. Die Anliegen des Autofreien Tages wurden durch Auflegen und Austeilen von Informationsmaterial in der Schule und durch Elternbriefe bekannt gemacht. Weiters gab es eine fächerübergreifende Beschäftigung mit der Verkehrsproblematik und dem Autofreien Tag.

Die autofreien Areale in Perchtoldsdorf wurden zur Präsentation der Ergebnisse, für Radgeschicklichkeitsübungen und für Spiele im Freien genutzt. Als dauerhafte Maßnahme ist der Lückenschluss beim Radweg in das Zentrum geplant. In der Mobilitätswoche wurden Grüne Meilen gesammelt.

In **Ansfelden** gab es einen Appell an SchülerInnen: Fotografiere Dich und Deine Freunde am 22. September zwischen 7.00 und 8.00 Uhr auf dem Weg zur Schule! Schick´ Dein Foto ein und gewinne eine von zehn Freikarten für das Erlebnisbad der Stadtgemeinde Ansfelden für die Badesaison 2005 im Gesamtwert von 180.- Euro. Teilnahmeberechtigt waren alle Ansfeldner SchülerInnen, die mit dem Bus, Fahrrad, zu Fuß oder auf andere umweltfreundliche Weise in die Schule kamen. Weiters stand ein Service-Techniker des ÖAMTC für einen Fahrrad-Check bei der HS Haid I in der Zeit von 13.00 bis 16.00 Uhr zur

Verfügung. Sämtliche Ansfeldner SchülerInnen hatten die Möglichkeit ihr Fahrrad auf Betriebs- und Verkehrssicherheit überprüfen zu lassen. Die drei Volksschulen möchten im Rahmen der Verkehrserziehung und der Radfahrprüfung im Sommersemester 2005 (Mai oder Juni) auf das Angebot zurückkommen. In der Zeit von 7.30 bis 12.00 Uhr fand eine Fahrrad-Codierung durch zwei Mitarbeiter des Wirtschaftshofes in der HS Ansfelden statt. Es wurde ein Informationsfaltblatt für BürgerInnen sowie Plakate und kleine Präsente verteilt. Die Initiative wurde von der Bevölkerung gut angenommen und als geeignete Maßnahme zur Bewusstseinsbildung, zur Minderung der Luftverschmutzung und zur Möglichkeit neue Maßnahmen zu testen, angesehen.

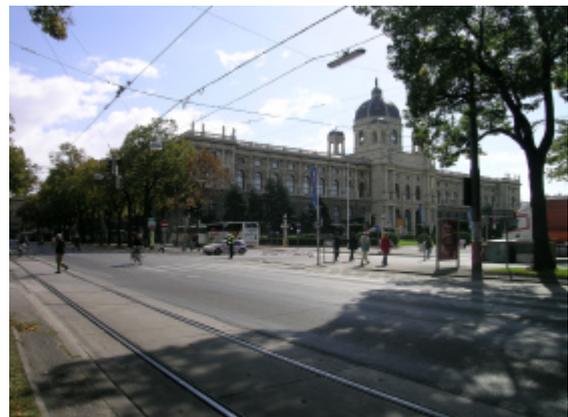
In **Linz** gab es im Rahmen des Autofreien Tages für alle städtischen Verkehrsmittel vom 17. September ab 18.00 Uhr bis 18. September Betriebsschluss Freifahrt. Der Hauptplatz wurde am 18. September autofrei, es gab verschiedene Informationsstände, u.a. vom Klimabündnis. An den Pflichtschulen gab es ein Mobilitätsspiel: am 22. September waren die Linzer Pflichtschulen eingeladen, alle Maßnahmen zur sanften Mobilität in die Schule und nach Hause anzuführen. Die Ergebnisse wurden vom Büro des Linzer Mobilitätsstadtrates Himmelbauer bewertet und die Siegerschule erhielt ein Sparbuch im Wert von €500.-- überreicht. Foto 10: Gewinner des Mobilitätsquiz
Die Polizei hatte während der Mobilitätswoche eine verstärkte Kontrolle der Gurtenanlegepflicht bei Kindern durchgeführt und Verkehrserziehungskurse abgehalten. In Linz gab es ein Informationsblatt für die BürgerInnen, Plakate, Fernseh-Spots, Radio-Spots, Zeitungsberichte und Informationen auf www.linz.at. Als dauerhafte Maßnahme wurde ein Mobilitätsmanagement durchgeführt. Ideen für 2005 sind z.B. Frühstück auf der Straße, Straßen-Theater zur Verkehrsbewusstseinsbildung usw.

Mit den Volksschulkindern aus **Thalheim bei Wels** wurden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt, diese verteilten dazu Äpfel bzw. Zitronen. Unter dem Motto „Thalheim läuft“ gab es Schautafeln, Transparente über Klimabündnis, sanfte Mobilität, Verkehr, weiters Scooter, Roller, und Solarautos zum Ausprobieren. Beim Seniorentag gab es einen Bustransfer für alle ThalheimerInnen. Weiters wurde eine Internetfahrbörse bzw. Fahrgemeinschaften organisiert.

WIEN - Aktion „Ring frei für die Umwelt“

Zum ersten Mal wurde im Rahmen des Autofreien Tages auch in Wien Straße gesperrt. An diesem Tag konnten die Wiener Fußgänger, Radfahrer und Inline Skater die prachtvolle Ring Straße vom Stubentor bis zum Heldenplatz vier Stunden lang für sich allein beanspruchen und sich frei von Autos, Abgasen und Lärm bewegen.

Zusammen mit dem Klimabündnis Österreich und dem Lebensministerium versammelten sich zahlreiche Partnerorganisationen auf der Ring Straße, auf der an gewöhnlichen Tagen über 30.000 PKWs unterwegs sind. Gemeinsam bot man ein vielfältiges und breites Verkehrs- Informations- Programm. Auch Bahn und Bus standen als wichtige Klimaschutzpartner beiseite und präsentierten ihre Aktionen zum günstigen Reisen mit der ÖBB und Postbus. So konnten Bahnreisende während der Europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September eine



Gratis-VORTEILScard mit Ermäßigungen bis zu 50% in Anspruch nehmen. Die Postbus AG war prominenter Partner im Modellprojekt „Schulisches Mobilitätsmanagement“.

Entlang der Ring Straße wurden viele Stationen und Aktivitäten rund um den Autofreien Tag gestaltet. So konnte man Informationsstände vom Klimabündnis Österreichs, vom Lebensministerium, der ÖBB und Postbus besuchen. Fahrräder an der Entlehnstelle von „Zweirad Freirad“ kostenlos borgen oder sich von einem der bunten Fahrradtaxi umweltfreundlich über die Ring Straße befördern lassen.

Am Dr. Karl Lueger Platz erklärten die Radlerlobby ARGUS, der Biomasseverband und das Ökosoziale Forum ihre Umweltanliegen. Beim Stadtpark boten Kontaktbeamte der Polizei Fahrradcodierungen und der Verkehrsbund Ostregion (VOR) und die Ökostrom AG präsentierten ihre Unternehmen.

Vor der Oper nahmen unter dem Motto „Schach Matt dem Verkehr“ SOL – Menschen für Ökologie, Solidarität und Lebensstil sowie das junge Zukunftsnetzwerk Agenda X Stellung und forderten die Wienerinnen und Wiener zu einem Umdenken im Umgang mit motorisierten Individualverkehr auf.

Die ARGE Schöpfungsverantwortung, Südwind und der Verkehrsanbieter „Südburg“ versammelten sich vor dem Mozartdenkmal beim Burggarten.



Am Endpunkt der autofreien Zone, dem Heldentor, durften Kinder die Straßen bunt und phantasievoll bemalen und beim Klimabündnisstand konnten die Teilnahmeabschnitte zu einem Verkehrsquiz abgegeben werden. Zu gewinnen gab es je zwei autofreie Wochenenden für zwei Personen in den Salzburger Modellorten für Sanfte Mobilität Bad Hofgastein und Werfenweng sowie attraktive Preise von ÖBB, Postbus, Fair Trade und weiterer

Partner der Aktion „Ring frei für die Umwelt“. Die österreichische Landjugend überraschte die Besucher mit einem drei Meter großen Laufrad und die Postbus AG zeigte einen originalen Oldtimer-Bus.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung zeichnete Umweltminister Josef Pröll gemeinsam mit Kate Allen, die in Athen olympisches Gold in der Disziplin Triathlon geholt hat, die Zwischensieger der Kindermeilenkampagne 2004 aus. „Es freut mich ganz besonders, dass die jungen Preisträgerinnen und Preisträger der Aktion auf Kinderfüßen bis zum Mond von einer Olympiasiegerin geehrt wurden. „Das ist eine ganz besondere Auszeichnung und sollte für uns alle Ansporn sein, umweltfreundlich und gesund mobil zu sein wie Kate Allen“, so der Umweltminister.



Auszeichnung der ZwischensiegerInnen der Kindermeilenkampagne

Reise ins Innere des peruanischen Regenwaldes



Vom 30.10 bis 13.11 reisten die Bürgermeister Dietmar Ruggenthaler aus Virgen und Ingo Appé aus Ferlach zusammen mit Journalisten und KommunalpolitikerInnen aus Deutschland an den Rio Corrientes, einem schwer zugänglichen Regenwaldgebiet in Peru. Ort an dem der einzigartige und sensible Lebensraum für Pflanze, Tier und Mensch der zerstörerischen Gewalt der Erdölkonzerne begegnet.

Ziel der Reise war es, sich ein Bild von den Folgen unseres übermäßigen fossilen Energieverbrauchs zu machen, die indigenen Völker beim Kampf um ihre Rechte zu unterstützen und eine „Solarpartnerschaft“ zu starten, um den Einsatz erneuerbarer Energiequellen hier und dort weiter auszubauen.

Organisiert und geleitet wurde die Reise durch Johann Kandler von Klimabündnis Österreich, gemeinsam mit deutschen Kollegen: „Die Reise bot eine einmalige Chance, unsere Bevölkerung darüber zu informieren und sie zu sensibilisieren, dass unser fossiler Energieverbrauch nicht nur die Umwelt vor Ort und das Klima schädigt, sondern auch weitreichende Folgen für das Leben der Menschen und die Natur in den Erdölfördergebieten hat. Seit Jahren dringen Erdölfirmen tief in abgelegene Regenwaldgebiete vor, Waldflächen werden abgeholzt, Menschen müssen Baggern weichen und Pipeline-Lecks vergiften immer wieder Böden, Flüsse und Grundwasser. Das Klima-Bündnis, ein europäisches Städtenetzwerk zum Klimaschutz, will politischen EntscheidungsträgerInnen nun die Möglichkeit geben, sich persönlich von den ökologischen und sozialen Folgen der Erdölförderung zu überzeugen.“

Die Gemeinde Virgen unterstützt schon seit Jahren, gemeinsam mit über 500 anderen österreichischen Klimabündnisgemeinden, Indianerorganisationen im Amazonasgebiet bei ihren Anstrengungen zum Erhalt des Regenwaldes, Ferlach hat sich dieses Jahr dem Klimabündnis angeschlossen.

Die zweiwöchige Reise führte am Samstag zunächst über die peruanische Hauptstadt Lima nach Iquitos, einer Stadt im nördlichen Amazonasbecken. Nach letzten Vorbereitungen ging es dann per Boot über 300 km weiter bis zu den Dörfern der Achuar am Río Corrientes im Grenzgebiet zu Ecuador. Neben dem Besuch indigener Dorfgemeinschaften standen die Besichtigung von Ölfeldern und Umweltschäden in der Region rund um Trompeteros, dem Stützpunkt der argentinischen Erdölfirma Pluspetrol, auf dem Plan.

Informationsreise ins peruanische Amazonasgebiet

Die Reise ist Teil des umfangreichen EU-Projektes „Schwarzes Gold aus Grünen Wäldern – Erdöl in Amazonien“. Die europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis e.V., Klimabündnis Österreich und ASTM (Action Solidarité Tiers Monde) / Klimabündnis Luxemburg machen mit verschiedenen Veranstaltungen wie Vorträgen, Seminaren und Workshops in Gemeinden, Betrieben und Schulen, mit einem Gemeindegewettbewerb und dem Besuch indigener Vertreter in den Mitgliedsgemeinden auf die Folgen der Erdölförderung im Amazonasgebiet aufmerksam.

Schulprojekte 2004

Die Kindermeilenkampagne

Zum zweiten Mal engagierten sich Österreichs Schülerinnen und Schüler vorbildhaft für den Klimaschutz und sammelten auch heuer wieder fleißig Grüne Meilen indem sie für eine Woche bzw. sogar über Wochen hinweg auf das „Eltern-Taxi“ verzichteten und zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Scooter oder dem Bus in die Schule kamen. Für jeden umweltfreundlich zurückgelegten Weg durften die Kinder ein Kindermeilen- Pickerl in ihr Sammelalbum kleben.



Nachdem die Kindermeilenkampagne 2003 alle Erwartungen übertraf, galt es heuer das hochgesteckte Ziel von 384.400 Meilen – das ist die Distanz von der Erde bis zum Mond - zu erreichen. Über 300 Kindergärten, Volks- und Hauptschulen, Gymnasien und Berufsbildende Schulen nahmen teil und über 30.000 Schülerinnen und Schüler ersammelten von März bis November das sensationelle Ergebnis von **331.445 Grüne Meilen**. Das Ziel konnte diesmal knapp erreicht werden und die Erde acht Mal (!) umweltfreundlich umrundet werden.

Rund um die Kindermeilenkampagne, dem Autofreien Tag am 22. September und der „Europäischen Mobilitätswoche“ fanden in vielen Schulen spannende und fächerübergreifende Projekte rund um das Thema Verkehr und umwelt- und kinderfreundliche Mobilität statt. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt!

Einige Beispiele für durchgeführte Aktionen rund um die Kindermeilenkampagne 2004:



Der **Kindergarten Koblach-Gmür** hat passend zur Kindermeilenkampagne ein Meilenlied komponiert.

2a der **Öko Hauptschule Stegersbach** schrieb ein Gedicht:

Wir wollen unsere schöne Welt schonen
im Wissen: Sie wird es uns lohnen.

Deshalb sind wir unterwegs mit Fahrrad,
Füßen und Bus,
weil man immer an die Umwelt denken muss.

Auch eine Menge Spaß gibt es dann und wann,
drum komm und schließ auch du dich an.
Lass Deine Fahrzeuge zu Hause stehen
und dich überreden, mit uns "per pedes" zu gehen





Volksschule und Kindergarten Gumpoldskirchen (NÖ)

Die Gemeinde hat am Autofreien Tag für die Kinder als Dank einen roten Teppich ausgerollt und die Straßen vor Kindergarten und Schule zum Spielen/Erleben gesperrt.



Die SchülerInnen der Volksschule ***Kneippgasse (NÖ)*** haben die Straßen vor dem Schulgebäude mit bunten Kreiden verschönert und Farbe ins Grau gebracht.



Volksschule St. Michael in der Obersteiermark

Die Schüler rollten ihre gesammelten Meilen entlang der Ortsstraße aus und machten so die Autofahrer auf die Bedeutung der Kindermeilenkampagne für die Umwelt und die Sicherheit auf Österreichs Straßen aufmerksam.

Die vier besten Schulen, die die meisten Pro-Kopf-Meilen ersammelten wurden im feierlichen Rahmen der **Kindermeilen Abschlussveranstaltung** am 14. Jänner 2005 im Technischen Museum Wien von Umweltminister Josef Pröll, Karl Zöchmeister (Sprecher des Vorstandes der ÖBB), Dr. Paul Frey (ÖBB-Postbus GmbH) und Wolfgang Mehl (GF Klimabündnis Österreich) für ihr großes Engagement und ihr vorbildliches Verhalten ausgezeichnet.

Die Preisträger

Volksschule Johannes Messner I, Schwaz – Tirol (145 Kinder – 3672 Meilen)

Sammeln auch während des Jahres Grüne Meilen

Volksschule Thomasroith – Oberösterreich (26 Kinder – 510 Meilen)

Die Eltern konnten in der Mobilitätswoche in der Schule den Autoschlüssel hinterlegen und somit beim Meilensammeln mithelfen.

Volksschule Gablitz – Niederösterreich (220 Kinder – 4238 Meilen)

BRG VI, Marchettigasse – Wien (44 Kinder – 821 Meilen)

Verliehen wurden eine Old Timer Postbus Fahrt sowie ein Besuch des Tiergartens Schönbrunn.

Neben den 4 Preisträgerschulen haben wirklich alle 300 Kindermeilen-Schulen Österreichs hervorragende Leistungen vollbracht und einen beachtenswerten Beitrag für den Klima- und Umweltschutz geleistet.

Belohnungsmodell für Oekologisches NUTZverhalten an Schulen



„Energieeffizienz erleben“ - das Bonus-Modell bietet den idealen Rahmen um Energiesparmaßnahmen an Schulen zu setzen und durch kluges Handeln einen sinnvollen und effizienten Umgang mit Energie zu erwirken.

Durch energiesparendes Verhalten können bis zu 10% des Energieverbrauchs gesenkt werden. Über das Bonus-Modell werden die Schulen an den eingesparten Energiekosten beteiligt und so zu weiteren Aktivitäten motiviert.

Das Bonus-Modell kann auf drei verschiedenen Stufen realisiert werden.

Schnupperstufe:

Die Schule befasst sich mit energie- und klimarelevanten Themen im Unterricht. ZB eine Exkursion zu einer Windkraftanlage wird veranstaltet, mit verschiedensten Messgeräten werden Lichteinfall, Temperatur, Stromverbrauch gemessen, Energieaufsätze geschrieben,...

Dabei wird noch kein "Vertrag" mit der Gemeinde bzw. dem Schulerhalter abgeschlossen, der einen BONUS für das vorbildliche Verhalten der Schule vorsieht.

Stufe 1:

Der Schulerhalter vereinbart einen fixen (Geld)Betrag für die Umsetzung von energiesparenden Maßnahmen an der Schule. Dies eignet sich dafür, wenn man die Energieverbrauchsdaten nur schwer eruieren kann.

Stufe 2:

Dies ist das "echte BONUS-Modell". Es werden die tatsächlichen Energieverbräuche (Strom, Heizung) gemessen. Mit bewusstseinsbildenden Maßnahmen soll nun der Energieverbrauch gesenkt werden. Dies bringt auch Kosteneinsparungen. Von diesen Einsparungen bekommt einen Teil die Schule ausbezahlt.

Bonus – Schulwettbewerb 2004/2005 „Energie sparen für ein cooles Klima“

Auch 2004/2005 nehmen 35 Schulen an dem Energiespar-Wettbewerb teil und werden ihre Maßnahmen und spannenden Projekte zum Thema „Energiesparen an der Schule“ bis Ende März 2005 beim Klimabündnis einreichen. Die besten Projekte werden im Rahmen der feierlichen Abschlussveranstaltung am 9. Juni in Schwaz (Tirol) ausgezeichnet.

Bereits 1998 wurde das Projekt „Kluge Köpfe im Klimabündnis“ – kurz KKIK genannt – ins Leben gerufen und gestartet. Ähnlich wie Klimabündnis Gemeinden haben auch Schulen die Möglichkeit, dem Klimabündnis beizutreten und eine Partnerschaft zur Erreichung der Klimabündnis Ziele zu schließen.



Mittlerweile haben sich Österreichweit 93 Schulen dem Klimabündnis angeschlossen und sich

- ? zur Fächer übergreifenden Beschäftigung mit klimarelevanten Themen
- ? zur Erarbeitung konkreter Maßnahmen v. a. in den Bereichen Energie und Verkehr
- ? zum Engagement für die Erhaltung des Regenwaldes
- ? und zur Berichterstattung der durchgeführten Projekte, damit ein Informationsaustausch zwischen den Schulen möglich ist

bereiterklärt. Mit diesen Maßnahmen leisten die KKIK Schulen nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz sondern zeigen auch Sinn für Verantwortung.

Auch im Jahr 2004 haben viele Schulen vorbildliche Projekte und Aktivitäten zu Klima, Verkehr und Entwicklungspolitik - rund um die Klimabündnisaktivitäten - durchgeführt.

Einige Beispiele für vorbildliche Projekte an KKIK-Schulen:

Die **Sonnenschule Holzhausen (Oö)** erzeugt den gesamten Strombedarf für den Schulbetrieb über eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Volksschule. So können viele Tonnen Kohlendioxid im Jahr eingespart werden.

An der **Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft Yspertal (Nö)** ermittelten die Schülerinnen und Schüler an Hand Aufzeichnung ihrer benützten Verkehrsmittel den dabei entstanden CO₂ Ausstoß. Nach einer verkehrstechnischen Analyse suchten sie nach realistischen Möglichkeiten, durch Änderungen der Transportmittel ihre individuelle CO₂ Produktion zu verringern.

SchülerInnen der **HTL Braunau (Oö)** fertigten mit einfachsten Geräteteilen eine Einfachbiodieselanlage an. Rohstoffe waren Pflanzenöle und Methanol. KOH, Raumtemperatur, eine Handkurbel mit Rührwerk in Blechdose lieferten Dieseltreibstoff auf einfachste Weise.

In der ganzen **Hauptschule Neumarkt/ Kallham (Oö)** wurde für einen ganzen Tag lang der Strom abgeschaltet, um Bewusst zu machen, wie oft man Strom benutzt ohne darüber nachzudenken.

Die **Volksschule Kumberg (St)** arrangierten einen Afrika Workshop mit Transfairgedanke, Musik, Tanz, Trommeln, Märchen, Länderkunde, afrikanisch kochen und gemeinsam essen. Die Schüler hatten eine Woche lang die Möglichkeit hautnah Kontakt mit Freunden aus Afrika zu haben. Der ISOP Workshop Leiter Fred Ohenhen stellte den afrikanischen Kontinent vor. Die Kinder durften singen, tanzen, trommeln, kochen, essen, malen, schreiben, T-Shirts bedrucken und ein afrikanisches Fest feiern.

Die **Sonnenhauptschule I Gleisdorf (St)** schloss eine solare Partnerschaft mit der Grundschule in Smartno ob Paki (Slowenien) in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Steiermark. Ziel des grenzüberschreitenden Projektes war einerseits über das Thema Klimaschutz und den Auswirkungen eines globalen Klimawandels zu informieren und andererseits einen fast 20m² großen Solarkollektor unter Anleitung der Solarfirma Söb und Sun zu Bauen und auf dem Dach der slowenischen Schule in Betrieb zu nehmen.

Die **Hauptschule Zwischenwasser (Vlbg)** veranstaltete im Rahmen der „Europäischen Mobilitätswoche“ einen Sponsorenlauf unter dem Motto „Schwitzen gegen die Erderwärmung. Das Geld, welches die Kinder „erlaufen“ hatten, kam dem Ankauf von Ökostrom für die Schule sowie als Unterstützung für die indigene Bevölkerung Südamerikas zugute.“

Workshop „MOMO – Mobilität Morgen“ (1. – 4. Schulstufe)

Der „MOMO“ Workshop wurde unterstützend zur Kindermeilenkampagne entwickelt und soll den Kindern das Thema umwelt- und kinderfreundliche Mobilität näher bringen.

Was ist der Treibhauseffekt und was hat er mit dem Verkehr zu tun? Was können wir dagegen tun? Vor- und Nachteile der verschiedenen Verkehrsmittel werden behandelt. Und auch das globale Verständnis kommt nicht zu kurz.

Mit einer kräftigen Portion Kreativität dürfen sich die kleinen Leute künstlerisch betätigen.

Workshop „Energie und wie ...“ (1. - 4. Schulstufe)

Anhand der Meise MIMI und den Geschwistern Lisa und Paul wird ein Bogen von Energie - allgemein über Energiequellen bis zu den Auswirkungen des Energiekonsums gespannt.

Themen

- Was ist Energie? Wo gibt es überall Energie? Kann man Energie messen? Umwandlung von Energie in Wärme? Blindes Ertasten und Erriechen von verschiedenen Energiequellen
- Treibhauseffekt: Was schützt unsere Erde vor Kälte oder Hitze? - Gase in der Atmosphäre
- CO₂ und Klimabündnis; Wie kann in der Schule Energie gespart werden?

Workshop „Hirn benützen – Klima schützen“ (5.- 8. Schulstufe)



- Einführungsvortrag mit besonderem Augenmerk auf Niedrigenergie-/Passiv-Häuser; Vergleich Heizölverbrauch/Benzinverbrauch von Autos
- Wie baut man ein Niedrigenergiehaus? - Energieverluste vermeiden, Energiegewinnung erhöhen, Restenergieträger durch erneuerbare Energieträger decken
- Gruppenarbeiten mit Bausätzen; Bauen einer Solaranlage; Bauen eines Aufwind-Kraftwerkes; Dämmstoffe zuordnen; Welche Energieträger sind erneuerbar?

Workshop „Erdöl in Amazonien – Schwarzes Gold aus grünen Wäldern (ab 13 Jahre)

Das Klimabündnis informiert über die Bedeutung von Erdöl und Erdgas für das Klima und den aufwendigen Lebensstil in den Industrienationen. Andererseits werden die Auswirkungen unseres Erdölkonsums in den Förderländern aufgezeigt: verseuchte Natur, riesige Flächen unwiederbringlich zerstörten Regenwaldes, gleich bedeutend mit dem Verlust der Lebensgrundlage für die indigenen Völker und andere Gruppen. Außerdem werden Alternativen zum Teufelskreis Erdölförderung, -transport, -verbrauch, Treibhauseffekt und Klimawandel diskutiert. Der Fächerübergreifende Vortrag zeigt eindrucksvolles Bildmaterial über die zerstörerische Gewalt des modernen Lebensstils.

Grenzüberschreitende Projekte 2004

CroBoCliP – Cross Boarder Climate Protection

„CroBoCliP“ ist eine Kurzbeschreibung für „Cross Border Climate Protection“ – eine Städte- und Gemeindepartnerschaft für grenzüberschreitenden Klimaschutz zwischen Österreich und Ungarn.

Das Projekt gliedert sich in drei Schwerpunkte: Dämmen, Schulprojekte und Bio & Fair. Bis Herbst 2004 wurde das Thema „Dämmen“ bearbeitet. Zur informations- und öffentlichkeitswirksamen Darstellung war der Höhepunkt eine Eisblock-Aktion in Wien (Frühjahr 2004).

Das Ziel von „CroBoCliP“ ist einerseits „awareness raising“ zu den konkreten kurz- bis längerfristigen Auswirkungen der Klimaveränderung auf globaler Ebene und speziell in Österreich und Ungarn. Weiters soll die grenzübergreifende Zusammenarbeit gestärkt und das Klimabündnis als Rahmen und „Motor“ für nachhaltige Entwicklung in Ungarn eingeführt werden.

„CroBoCliP“ wurde mit dem Projekt „zukunftsfähige Regionalentwicklung – Bildung für Nachhaltigkeit“ von Südwind Entwicklungspolitik NÖ Süd abgestimmt.

Eisblock Aktion – Dämmen bringt's



Um die Wirkung guter Wärmedämmung zu veranschaulichen, wurde am 11. März von Umweltstadträtin DI Isabella Kossina, Klimabündnis Österreich und „die umweltberatung“ ein „eiskaltes“ Zeichen gesetzt. Ein zwei Kubikmeter großer Eisblock, zur Gänze in Dämm-Material gehüllt, muss bis zu seiner Enthüllung am Welt-Umweltag, dem 5. Juni, Wind und Sonne überstehen. Mit einem persönlichen Tipp, wie viel Eis bei der Eisblockenthüllung am Welt-Umweltag noch vorhanden sein würde, konnten Ratebegeisterte an dem Gewinnspiel „Dämmen bringt's – Die Wette für den Klimaschutz“ teilnehmen.

87 Tage hat der Eisblock auf der Mariahilfer Straße in seinem gut gedämmten Häuschen auf den Welt-Umweltag „gewartet“.

Am Samstag, den 5. Juni war es soweit: Die Dämmschicht wurde entfernt und die Enthüllung zeigte:

Dämmen bringt's! Denn durch die Dämmschicht konnte der Eisblock bis heute zu etwa 83 % erhalten bleiben. Wäre der Block so dagestanden, wäre er innerhalb weniger Tage geschmolzen.

Armin Knotzer von der Umweltberatung: "Kurz vor der Enthüllung war ich schon aufgeregt, ob da noch etwas da ist, obwohl wir diesen Versuch schon öfters durchgeführt haben."

Richtige Dämmung lässt nur wenig Kälte und ebenso wenig Hitze in das Haus. Das spart Kosten und trägt zum Klimaschutz bei.



Anhand der Eisblockwette zeigte sich, dass bei einem gut gedämmten Haus die Außentemperatur weniger Einfluss auf die Temperatur im Inneren hat. Die Dämmschicht wirkt als Schutz vor Kälte im Winter bzw. vor Hitze im Sommer.

So ergeben sich mehrere positive Folgen: Das Raumklima wird angenehmer empfunden, weil die Wände im Winter nicht so viel Kälte abstrahlen und im Sommer weniger Wärme. Durch den geringeren Energiebedarf werden Heiz- bzw. Kühlkosten gespart und auch weniger Heizmaterial verbraucht, was sich positiv auf die Geldbörse und die Klimabilanz auswirkt.

Klimaschutzoffensive

„Diese Wette zeigt, wie einfach und effektiv Maßnahmen zum Klimaschutz sein können. Mit dem Ende der Eisblock-Aktion sind die Aktivitäten für den Klimaschutz noch lange nicht vorbei. Das Klimaschutzprogramm der Stadt Wien unterstützt eine Vielzahl von Maßnahmen, und für gute Wärmedämmung erhalten HäuslbauerInnen von der Stadt auch finanzielle Unterstützung“, erklärte Umweltstadträtin Dipl. Ing. Isabella Kossina.

In dem Projekt „Climate Alliance for Mediterranean Cities: MedClim“ arbeiten die drei mediterrane Städte Holargos in Griechenland als Projektleiter, Palermo in Italien und Slovenska Bistrica in Slovenien sowie das Klimabündnis zusammen, um ein starkes und erfolgreiches Netzwerk für den Klimaschutz zwischen den mediterranen Städten aufzubauen.

Das Projekt will den Transfer der Erfahrungen und Best Practices im Klimaschutz von den Nord- zu den Südeuropäischen Ländern unterstützen. Für diesen Zweck ist eine einfache Methode zur CO₂-Emissions-Einschätzung des lokalen Niveaus entworfen und angewendet worden. Basierend auf den Ergebnissen sind gemeinsame Klimaschutz-Maßnahmen für alle Kommunen definiert worden, die alle Partnern durchführen sollen, um von einander zu lernen.

Vorbildliche Maßnahmen sind verhaltensbedingte Energiespar-Potentiale, die Einführung von Niedrigenergie-Büroausstattung (einschließlich Beleuchtung), die Instandhaltung und Regulierung der Zentralheizung und der Klimaanlage, die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs sowie Kampagnen zur Steigerung des Bewusstseins.

Kooperationen/ Aktionen 2004

Ökostrom

Zahlreiche Umweltorganisationen und Verbände der Erneuerbaren Energien starteten gemeinsam einen Ökostrom-Appell an die österreichische Bundesregierung. Erneuerbare Energien sind ein Motor für unsere Zukunft und ein Ausweg aus Klimawandel, Ressourcenverknappung und Energieabhängigkeit. Auch das Klimabündnis Österreich unterzeichnete am 30. Juni 2004 den Ökostrom-Appell.

Appell für den Aufbruch in die Solare Energiezukunft

1. Mehr Ökostrom für Österreich! Der Ökostrom-Ausbau muss weiter aktiv vorangetrieben werden. Der Anteil der Erneuerbaren am Bruttoinlandsstromverbrauch soll gemäß EU-Vorgabe bis 2010 auf 78,1% gesteigert werden. Das bestehende Ökostromfördermodell darf nicht zugunsten eines rückschrittlichen, stark begrenzten Ausschreibungsmodells abgeschafft werden. Der Ökostromanteil muss auch nach 2008 weiter wachsen und damit den Atomstromanteil ersetzen. Er soll bis 2010 auf mindestens 8% gesteigert werden, um das EU-Ziel zu erreichen.
2. 100% Erneuerbare für Österreich! Ziel der Bundesregierung soll die hundertprozentige Energieversorgung aus Erneuerbaren Energiequellen sein. Bis 2050 sollen Strom, Wärme und Treibstoffe ausschließlich aus umweltfreundlichen Quellen gedeckt werden. Ein "Österreich-Energieplan 2050" soll den Weg weisen.
3. Mehr Energieeffizienz für Österreich! Der steigende Strom- und Energiebedarf soll durch einen gezielten Energieeffizienzplan der Bundesregierung bis 2010 stabilisiert und bis 2020 um 25% reduziert werden. Dazu soll ein Energieeffizienzgesetz geschaffen werden.
4. Österreich soll Vorbild für die Welt werden! Durch eine konsequente Politik für Erneuerbare Energien soll Österreich wieder zum Umwelt-Vorbild werden. Die Klimaschutzziele, zu denen sich Österreich im Kyoto-Protokoll verpflichtet hat, müssen ernst genommen und konsequent umgesetzt werden.

Öko-Energien als Chance für Österreichs Wirtschaft! Ein Rückschlag in der Ökostromförderung gefährdet Österreich als Wirtschaftsstandort. Nur eine klare politische Unterstützung für einen starken, stabilen lokalen Ökoenergie-Markt kann auch langfristig die Voraussetzungen schaffen, die österreichische Wirtschaft zur Weltspitze bei Erneuerbaren Energien und Effizienztechnologien zu machen.



Unterzeichnung des Ökostrom-Appells am Dach des Wiener Naturhistorischen Museums

nullkommasieben Kampagne

Die nullkommasieben Kampagne ist eine Initiative 38 entwicklungspolitischer, kirchlicher, sozialer und umweltpolitischer Organisationen und läuft von Oktober 2003 bis Mai 2005. Das Klimabündnis Österreich ist Unterstützer und aktiv an der Kampagne beteiligt.



Österreich soll seine öffentlichen Mittel für Entwicklungszusammenarbeit bis 2010 auf 0,7% des BNEs (Bruttonationalprodukts) erhöht haben.

Mehr als 1 Milliarde Menschen leben von weniger als 1 Euro pro Tag, 1,2 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberen Trinkwasser und 800 Millionen Menschen hungern. Schon 1 Prozent des Welteinkommens reicht aus, um die Armut zu reduzieren, Frauenrechte zu verbessern und den Menschen in den Entwicklungsländern Zugang zu Bildung und Gesundheitsvorsorge zu ermöglichen.

Die Ziele der nullkommasieben Kampagne:

- ? Den Anteil der in extremer Armut lebenden Menschen halbieren.
- ? Das Schuldenproblem armer Länder lösen.
- ? Das Handels- und Finanzsystem zum Nutzen der am wenigsten entwickelten Länder gerecht gestalten.

Die Kampagne fordert einen verbindlichen Stufenplan zur Erhöhung der Mittel der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit auf 0,7 Prozent des Bruttonationalprodukts (BNE) bis 2010 von der Österreichischen Regierung.

Das Hauptaugenmerk der nullkommasieben Kampagne liegt auf Lobbying von PolitikerInnen, BeamtInnen, Prominenten und MultiplikatorInnen. Diese Lobbyarbeit wird mit Öffentlichkeits- und Pressearbeit, sowie Bildungsarbeit unterfüttert.

Aktion Radrennen: Mit kaputten Fahrrädern, denen 0,7% fehlen, veranstalteten die Geschäftsführer der an der nullkommasieben Kampagne beteiligten Organisationen ein Rennen am Ballhausplatz. Mit der Aktion wollte man auf die hinkende Entwicklungszusammenarbeit Österreichs hinweisen.



Radrennen auf kaputten Rädern, denen es an 0,7% fehlen

Die European Land and Soil Alliance (ELSA) e.V. ist ein Zusammenschluss von Städten, Gemeinden und Landkreisen, die sich zum Ziel gesetzt haben, aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit den Böden einzutreten. Das am 24. Oktober 2000 in Bozen (I) beschlossene "Manifest für das European Land and Soil Alliance (ELSA) e. V." ist die Grundlage für die Verständigung auf gemeinsame Ziele und die Zusammenarbeit der Bündnispartner.



Um den europäischen Charakter des Bündnisses zu dokumentieren, haben die Gründungsmitglieder am 31.01.02 beschlossen dem Verein den Namen European Land and Soil Alliance (ELSA) zu geben.

Das Bodenbündnis ist ergänzend zum Klimabündnis zu verstehen. Es wird angestrebt, dass die Mitgliedsgemeinden des Klimabündnisses auch das Boden-Manifest unterzeichnen und das Boden-Bündnis bei seiner Arbeit unterstützen.

Mitglieder im Boden-Bündnis profitieren besonders von den Vorteilen der Vernetzung und dem Erfahrungs- bzw. Informationsaustausch mit anderen BündnispartnerInnen aus ganz Europa.

ELSA e.V beteiligt sich an folgenden Aktivitäten:

- ? Weiterentwicklung der Bodenschutzstrategie der Europäischen Kommission
- ? Umsetzung des Europäischen Raumentwicklungskonzepts (EUREK) auf Stufe der Gemeinden und Regionen
- ? Bewusstseinsbildung über Folgen der Bodendegradation, Wüstenbildung und Klimaveränderung
- ? Erarbeitung von Vorschlägen zum vorsorgenden Bodenschutz und zur Raumentwicklung wie z.B. das Positionspapier zur Vorbeugung von Hochwasser
- ? Beteiligung an Anlässen wie z.B. den Green Weeks des Europarates
- ? Mitwirken in diversen Arbeitsgruppen
- ? Enge Zusammenarbeit mit dem Europäischen Klimabündnis
- ? Durchführung einer jährlichen, internationalen Tagung zu aktuellen Themen

Das Boden-Bündnis setzt bei der Verwirklichung der nachhaltigen Bodenerhaltung auf engagierte PartnerInnen aus den Bereichen Wissenschaft, Politik und Praxis sowie NGOs. Dies verschafft breiter Anerkennung für die gemeinsamen Anliegen, stärkt das Bündnis durch Wissen und Erfahrung und ist daher eine Chance für alle!

ELSA e.V. will den Bodenschutz aktivieren und somit eine langfristige Existenzsicherung von Menschen, Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen gewährleisten.

Böden sind eine begrenzte Ressource und grundlegend für

- ? die Erzeugung von Nahrungs- und Futtermitteln
- ? die Gewinnung von sauberem Trinkwasser
- ? die Speicherung von Niederschlägen

- ? den Keimausgleich
- ? die Schließung von Stoffkreisläufen und
- ? die Lebewesen als Lebensraum

Es sollen Erdbeben, Flächenerosionen, Wüstenbildung und Hochwasser entgegengewirkt werden. Schadstoffe und Düngemittel belasten die Böden (und damit das Grundwasser) zusätzlich.



Das Boden-Bündnis stellt den Gemeinden praktische Maßnahmen und Erfahrungen für die Realisierung eines nachhaltigen Bodenschutzes zur Verfügung. So können Handlungsdefizite hinsichtlich der Vor- und Nachsorge in Landwirtschaft, Flächenverbrauch und Stoffeintrag abgebaut werden.

Einige Beispiele aus den Gemeinden:

Gföhl zeigt eine rasante und ungeordnete Siedlungsentwicklung, die durch eine Mobilisierung von unbebautem Bauland verbessert werden soll.

Grafenwörth weist einen großen Flächenverbrauch durch Siedlungen, Verkehr, Betriebe und Abbauanlagen auf. Gegenstrategien sind kleinregionale Betriebsgebiete und eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Boden.

Mistelbach ergreift Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes: mit Grüngürteln, die gleichzeitig der Erholung dienen, werden die geringen Niederschläge möglichst lang in der Landschaft gehalten.

Das **Pichthal** setzt auf Maßnahmen zur Eindämmung der Verwaldung der reich strukturierten Kulturlandschaft und auf die Freihaltung von natürlichen Rückhalteräumen entlang der Pielach.

Beitritte 2004

Mitgliedstand (Jänner 05)

576	Mitgliedsgemeinden
244	Klimabündnisbetriebe
93	KKIK-Schulen (Schulen im Klimabündnis)

Entwicklung:



Auch im Jahr 2004 bewiesen Österreichs Gemeinden, Betriebe und Schulen Sinn für den Klimaschutz und setzten mit ihrem Beitritt zum Klimabündnis in den bedeutenden Bereichen Politik, Wirtschaft und Bildung ein nachhaltiges Zeichen. Das Klimabündnis kann einen Zuwachs von 64 Gemeinden, 56 Betrieben und 23 Schulen verbuchen.

Mit dem Beitritt der Gemeinde Roßleithen in Oberösterreich konnte der 550. Gemeinde Beitritt gefeiert werden. Bis zum Jahresende schlossen sich weitere 26 Gemeinden den Zielen des Klimabündnisses an.

Beitritte nach Bundesländern

Burgenland

Gemeinden	Betriebe	Schulen
? Bad Tatzmannsdorf	? Landwirtschaftskammer Burgenland	
? Illmitz		
? Neusiedl am See		
? Oslip		

Kärnten

Gemeinden	Betriebe	Schulen
? Ferlach	? Alfred Knaller SPARmarkt/Ferienwohnun- gen, Techendorf/ Weißensee	? VS Schiefing am See
? Schiefing am See	? Erlebnishof Tschabitscher (Weißensee)	
? St. Andrä im Lavantal	? Naturabenteuer Hotel Post, Kötschach-Mauthen	
? Steinfeld	? Seniorenzentrum Neuhaus, Lavamünd ? Verein Tauernfester (Obervellach)	

Niederösterreich

Gemeinden	Betriebe	Schulen
? Ferschnitz	? STO GesmbH, Wr. Neudorf	? HS Edlitz
? Großharras		? HS Erlach
? Grünbach am Schneeberg		? HS Hochneukirchen/ Gschaidt
? Krummnussbaum		? HS & PTS Kirchschatz/ Bucklige Welt
? Laa an der Thaya		? HS Krumbach
? Markgrafneusiedl		? HS Wiesmath
? Mönichkirchen		? IPHS Lanzenkirchen
? Mühldorf		? LFS Tulln
? Nappersdorf- Kammersdorf		? VS Laxenburg
? Orth an der Donau		? HS Edlitz
? Pfaffenschlag		
? Reingers		
? Schrems		
? Thaya		
? Waidhofen an der Thaya- Land		
? Weikendorf		
? Weikersdorf a. Steinfeld		
? Windigsteig		

Oberösterreich

Gemeinden	Betriebe	Schulen
? Alberndorf i. d. Riedmark	? Anton Riepel, Gallneukirchen	? LW Berufs- u. Fachschule Katsdorf
? Feldkirchen an der Donau	? Arbeiterkammer OÖ, Linz	? HBLA f. landwirtschaftliche Berufe u. Hotelfachschule Weyer
? Gampern	? Bezirksabfallverband, Urfahr Umgebung	? HS & PTS St. Georgen/ Gusen
? Holzhausen	? Donau-Touristik, Linz	? HS 2 Ried/ Innkreis
? Laakirchen	? ETECH, Linz	? HS Ottensheim
? Pabneukirchen	? Evangelische Kirche Innere Stadt, Linz	? HS St. Leonhard/ Freistadt
? Prambachkirchen	? Evangelisches Diakoniewerk Waldheimat, Gallneukirchen	? Polytechnische Schule Schwanenstadt
? Pregarten	? Inges Biokaffee, Linz	? VS Eferding Süd
? Regau	? Landesabfallverband OÖ, Linz	? VS Kirchberg/ Kremsmünster
? Rossbach	? Moden Auer, Gallneukirchen	

Gemeinden	Betriebe	Schulen
? Roßleithen	? Musikhaus Bauernfeind, Gallneukirchen	
? Schach an der Steyr	? Neue Raumpflege GmbH, Linz	
? Scharten	? Norbert Tschernuth, Gallneukirchen	
? Schwertberg	? Pfarre Guter Hirte, Linz	
? Sierning	? Reifen Wondrascheck, Gallneukirchen	
? Steinhaus	? Sonderkrankenanstalt und Kurhaus Ambulatorium der Pensionsversicherung, Bad Schallerbach	
? Weyer	? Sparkasse Gallneukirchen ? Towanda Frauentischlerei, Linz ? Weltladen Linz	

Salzburg

Gemeinden	Betriebe	Schulen
? Leogang	? art-hotel Blaue Gans, Salzburg	
? Seeham	? Brunauer-Zentrum Salzburg ? Confiserie Berger, Lofer ? Hotel Hohenstauffen, Salzburg ? MACO Beschläge, Salzburg ? Samshofbauer, Neumarkt a. W. ? Unternehmensbegleitung Dr. Goller, Goldegg ? Weltladen Linzergasse, Salzburg	

Steiermark

Gemeinden	Betriebe	Schulen
? Ilztal, Söchau	? Academy of Jörg-Martin in the Fields, Graz	
? Murau	? Haus der Baubiologie, Graz	
? Raabau	? Jugendhotel & Jugendgästehaus, Graz	
	? Mag. Wilfried Hackl, Graz	
	? smac, Marianna Salchinger, Ligist	

Tirol

Gemeinden	Betriebe	Schulen
? Karrösten	? Haus der Begegnung – Diözese Innsbruck	? HS Kufstein
	? TROP Möbelabholmarkt GmbH, St. Johann	
	? STO GesmbH, Innsbruck	

Vorarlberg

Gemeinden	Betriebe	Schulen
	? STO GesmbH, Feldkirch/ Röthis	? VS Langenegg

Regionalstellen

Klimabündnis Kärnten

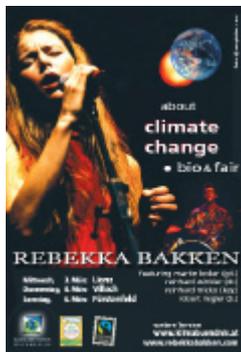
Oneworld-Klimaquiz 2004

Seeboden (6.Mai 2004)

SchülerInnen im Wettbewerb / Wer schützt das Klima besser? / Das umweltfreundlichste Frühstück

Anfang Mai gab es viel zu feiern: Zum einen den **Beitritt Sloweniens zur EU** und zum anderen den „**Tag der Sonne**“. Mit einem **ONE WORLD KLIMA QUIZ 2004** wurde nicht nur die Klimabündnis-Partnerschaft belebt, sondern auch die Partnerschaft zwischen Österreich und Slowenien. Sechs Schulklassen aus beiden Ländern verglichen dabei spielerisch ihr Wissen zu Fragen des Klimaschutzes und der Nord-Süd-Problematik. Die Fragen handelten vom Genuss biologischer Lebensmittel, dem Kauf von Produkten aus fairem Handel, über umweltgerechte Mobilität bis hin zum Einsatz erneuerbarer Energien. Besonders viel Spaß machte der Einkauf des umweltfreundlichsten Frühstücks. Die Zutaten dafür können sie vorher innerhalb einer Stunde in den Geschäften ihrer Wahl einkaufen. Danach wurde es von einer Prominentenjury beurteilt. An diesen Tag der Sonne wurde nicht die Atmosphäre wärmer sondern die Herzen der SchülerInnen: Die strahlenden Sieger waren die SchülerInnen aus BREZOVICA.

Benefizkonzerte „about climate change“



„about climate change“ - Konzerte haben das Ziel Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil, der zu einer besseren Welt führt, zu schaffen. Aus diesem Grund werden bei den Konzerten nur Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft und aus gerechtem Welthandel angeboten. Produkte von den Weltläden mit dem Fair Trade Gütesiegel (Kaffee/Tee/Schokolade/Orangensaft, etc.) und aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft sorgen für eine gute Grundstimmung. Bio & faire Esskultur dient dem Klimaschutz, der Einhaltung der Menschenrechte, der artgerechten Tierhaltung und natürlich unserer Gesundheit.

Von Rebekka Bakken, Martin Koller, Aniada a Naor, Jo Jo Mayer`s Nerve, Babau, Deishavida & Big 5 - insgesamt veranstaltete das Klimabündnis 2004 10 Konzerte mit insgesamt an die 5000 BesucherInnen.

Grenzüberschreitende Jugend-Solarprojekte Slowenien / Österreich „Together for a sunny future“ (www.noborders.cc)

„Der Ölpreis steigt, das Klima ändert sich!“ Das sind die Schlagzeilen die uns täglich verunsichern. Jugendliche aus Kärnten und Slowenien hatten genug von diesen Negativ-Schlagzeilen und setzten ein positives Signal. Im Rahmen von zwei Jugend Solar Projekten wurden erst die sozialtherapeutische Arbeits- und Wohnstätte Camphill Liebenfels in Kärnten und dann die Jugend – Naturherberge Dom Peca in Slowenien mit Solaranlagen ausgestattet. Betreut wurden die beiden Campwochen mit insgesamt 30 Jugendlichen von der AEE Arbeitsgemeinschaft ERNEUERBARE ENERGIE und dem Klimabündnis Kärnten.

Mit viel Spaß wurde Klimaschutz in all seinen Aspekten gelebt. Gekocht und gegessen wurden ausschließlich Biolebensmittel aus der Region und Produkte mit dem „Fair Trade“-Gütesiegel wie Schokolade, Bananen und Tee. Rund um den Bau der Solaranlage fanden Workshops zu den verschiedensten Umweltthemen und Exkursionen zu nachhaltigen Projekten in der jeweiligen Region statt. Sport, kreative Spiel- und Freizeitaktivitäten, Baden, Lagerfeuer, Tanz- und Trommelworkshops u.v.m. machten sehr viel Spaß! Für die festliche Übergabe der Solaranlage wurde „we will rock you“ umgetextet und gesungen:

„Buddy you are young,
want to save the planet
come to our camp;
we build solar panels!“

SchülerInnen zertifizierten Betrieb im Rahmen einer Diplomarbeit

Drei SchülerInnen der HAK Spittal haben im Rahmen einer Matura/Diplomarbeit den Gralhof in Neusach unter fachlicher Betreuung von Klimabündnis Kärnten zum Klimabündnisbetrieb zertifiziert.

Klimabündnis Betrieb beispielhaft für China:

Die Überraschung war groß als sich zur Auszeichnungsfeier von 3 Oberkärntner Betrieben zu Klimabündnisbetrieben eine hochrangige Delegation aus China ankündigte. Eigentlich wollten sich die sieben hohen Staatsbeamten und Wissenschaftler in den Niederlanden Biogasanlagen ansehen. Aber die Delegation interessierte sich nicht für Biogasanlagen, die vom Flüssigmist aus Massentierhaltungsanlagen gespeist werden. Daher zeigten die Gäste aus China großes Interesse an der Biogasanlage vom Erlebnishof Tschabitscher am Weißensee. In dieser Anlage werden aus den Bioabfällen der Gemeinde Weißensee Strom, Wärme und Wirtschaftsdünger gewonnen und das Abwasser des Bergbauernhofes umweltfreundlich entsorgt.

"ÖKOSTAFFEL 2004" – 7000 KlimaschützerInnen in 20 Tagen 3000 km bei der grenzenlos faire Tour für Klimaschutz, Bio & Fair Trade

1500 KlimaschützerInnen gaben in Kärnten, Slowenien & Italien die Staffel über 520 km weiter...In Summe nahmen an den insgesamt 28 Stationen 1500 Leute teil. Zum Finale gab es am 20. August einen Sternlauf nach Arnoldstein. Staffeln aus Slowenien, Italien sowie vom Weißensee und von Seeboden unterstützen die Hauptroute, die über Villach führte. Mit einem grenzenlos biofairen Fest auf der Klosterruine Arnoldstein wurde das Finale gemeinsam mit „Faszination Handwerk“ gefeiert.

Auf der Klosterruine in Arnoldstein feierte man grenzüberschreitendes Freundschaftsfest als würdiges Finale des Ökostaffellaufes 2004. Ein Fest der Verständigung über die drei Regionen Kärnten, Friaul und Slowenien im neuen gemeinsamen Europa als beispielgebendes Zeichen der Verständigung für die Völker dieser Erde.

Mit 96 Jahren war August Marth, der älteste Bewohner des Seniorenzentrum Neuhaus der älteste Teilnehmer der Ökostaffel! Das Seniorenzentrum Neuhaus/Suha wurde im Rahmen der Ökostaffel 2004 zum **Klimabündnisbetrieb zertifiziert**. Durch die Biomasse-Hackschnitzelanlage und eine 120 m² Solaranlage, die das Seniorenzentrum klimafreundlich mit Raumwärme und Warmwasser versorgen, werden pro Jahr **150.000 kg weniger CO₂** in die Atmosphäre emittiert.

Ein besonderer Erfolg waren die biofairen Feste. Dravograd, Klagenfurt, Weissensee – überall war beste Stimmung, insbesondere durch die Live-Darbietung des „Ökostaffelsongs“ von DIA REA.

Amazonien: Erdöl contra Menschenrechte und Klimaschutz

Edwin Vásquez besuchte die Gemeinden Neuhaus, Ferlach, Kötschach-Mauthen Weissensee und freute sich über die Aufmerksamkeit der Bürgermeister und von Landesrat Ing. Reinhart Rohr. Der Besuch verschiedener Projekte zur Erzeugung Erneuerbarer Energien gab Edwin Vásquez viele Anregungen. Und daheim in Amazonien wird er berichten können, dass es in Kärnten viele Menschen gibt die ihre Anliegen unterstützen....



Gemeinden

die 2004 beigetreten sind:

Drösing, Ferschnitz, Gastern, Großharras, Grossrussbach, Groß-Siegharts, Grünbach/Schneeberg, Guntersdorf, Gruntramsdorf, Karlstein/Thaya, Krummnussbaum, Laa an der Thaya, Ludweis-Aigen, Markgrafneusiedl, Mönichkirchen, Nappersdorf-Kammersdorf, Orth/Donau, Pfaffenschlag bei Waidh/Thaya, Reingers, Schrems, Spitz, Thaya, Unterstinkenbrunn, Waidhofen ad Thaya-Land, Wallsee-Sindelburg, Weikendorf, Weikersdorf a. St., Wildendürnbach, Windigsteig, Ybbs.

Gemeinden die 2004 Manifestunterzeichnung hatten:

Grünbach/Schneeberg, Krummnussbaum, Lasee, Laxenburg, Markgrafneusiedl, Moosbrunn, Mönichkirchen, Mühlendorf, Münchendorf, Nappersdorf-Kammersdorf, Reingers, St. Andrä-Wördern, Stockerau, Waidhofen ad Thaya-Land, Weikersdorf, Winklarn.

Mit Ende 2004 waren somit 250 Gemeinden im KB !

Der Hauptteil unserer Arbeit ist die aktive Betreuung der bestehenden KB-Gemeinden und am KB interessierten Gemeinden im engeren und weitem Sinn, die Zusammenarbeit mit dem Land NÖ und weiteres mit befreundeten Organisationen zur Bündelung und Verbreitung des KB in NÖ.

Land NÖ:

zB die Mitarbeit am grenzüberschreitenden Projekt "Klimabündnis grenzenlos", das 2005 – 2006 in insgesamt 64 Gemeinden in 3 grenzüberschreitenden Regionen in NÖ mit Tschechien und der Slowakei stattfinden wird. Klimabündnisrelevante Maßnahmen und Projekte sollen nicht nur in einzelnen Gemeinden, sondern in der ganzen Region umgesetzt werden. Erste Vorarbeiten dazu begannen bereits im Frühjahr 2004, gestartet mit einem Treffen im September mit den Umweltministern von Tschechien und der Slowakei mit LH Pröll und der Unterzeichnung des Klimabündnismanifests zwischen NÖ, Tschechien und der Slowakei sowie einem Treffen der Bürgermeister der 3 Regionen

Mitarbeit an NÖ-Klimaprogramm 2004-2008, das in November 2004 von der NÖ-Landesregierung beschlossen wurde. Mitarbeit im NÖ-Umweltbericht, bei der Aktualisierung des Klimabündnis-Gemeindeordners.

KB NÖ ist zentrale Anlaufstelle zu allen Fragen des Klimabündnisses in Niederösterreich. Telefonische und persönliche Betreuung und Beratung, Infostände bei Veranstaltungen, laufende Erweiterung des KB-Infostandes (zB Infobahnen), Zusendung von Foldern und Broschüren an Gemeinden, Verleih von Videos und Infomaterialien an die Gemeinden, Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen zu den Manifestunterzeichnungen mit den Gemeinden.

Die laufende Ergänzung und Aktualisierung der Klimabündnis-Homepage (Aktivitäten der Gemeinden, Termine, Links zu befreundeten Organisationen, ...)

Klimabündnis Niederösterreich führte 2004 seinen thematischen Schwerpunkt Mobilität verstärkt weiter:

Europaweiter Autofreier Tag

über 50 Gemeinden in NÖ setzten vielversprechende Zeichen für eine nachhaltige Mobilität. Bespielsammlung mit Vorzeigebispielen zu Mobilität aus NÖ, Ö und Europa wurde weitergeführt und ergänzt.

Der Folder „Radfahren bringt´s“, der zahlreiche Informationen für die Gemeindepolitik und für Bürger beinhaltet, wegen der großen Nachfrage nachgedruckt. Ziel ist die Erhöhung des Anteils der Verkehrsart Radfahren in den NÖ Gemeinden.



Zweirad Freirad

Begonnen hat Zweirad Freirad im Jahr 2003 als Klimabündnisprojekt des Landes Niederösterreich in 2 Gemeinden (Baden und Perchtoldsdorf). Aufgrund der großen Nachfrage wurde das Projekt im Jahr 2004 auf 24 Gemeinden mit 31 Rad Häusern in Niederösterreich ausgeweitet.

Funktionsweise

Unterschiedliche Radtypen und Radzubehör konnten von der Bevölkerung kostenlos getestet werden. In einer Gemeinde konnten an einer Verleihstelle (Rad Haus) verschiedene Typen von Fahrrädern (City bikes, Trekking bikes usw.) und das Radzubehör (Kindersitze, Einkaufskörbe, Radtaschen usw.) kostenlos ausgeliehen werden. An den Rad Häusern die personell besetzt sind, erfolgt die Registrierung und Betreuung der Kunden und der Verleih über eine zentrale Datenbank.

Zweirad Freirad machte Lust aufs Radfahren

Bisher haben mehr als 3000 Personen über 7000 Mal die Räder und das Zubehör kostenlos ausgeborgt. Die Räder wurden nicht nur für Freizeitwecke (74 %) geliehen. Sie wurden auch für die Fahrt zum Einkauf (39 %), zur Arbeit und Ausbildung (47 %) und zum Besuch von

Veranstaltungen (29 %) genutzt.

Zweirad Freirad stärkt den Radverkehr in den Gemeinden insgesamt, denn über 40 % der Befragten wollen in Zukunft wieder öfter mit dem Rad fahren und ein Viertel will sich auch ein neues Rad dazu anschaffen.

Projekte 2004

- ▶ Projekt Quickstart
- ▶ (Auftaktveranstaltungstreffen in Frankfurt; „Beratungstreffen“ in Tomášov)
- ▶ Mehrere Diavortragsreihen“ in Niederösterreich „Vom Regenwald zum Klimabündnis“ von Herrn Ing. Kandler (Information Gemeinden & Schulen; Organisation Veranstaltungszeitplan, Organisation Plakaterstellung...) - März 2004 (2 x), April 2004, Nov/Dez 2004 ...
- ▶ „Erdöldelegation“ zu Gast in NÖ
- ▶ Workshops Autofreier Tag
- ▶ Infostände bei Veranstaltung in Gemeinden (gemeindeeigene Klimabündnisveranstaltungen, Naturgartenfeste, Biolebensfeste)

- ▶ Klimabündnis Oktoberfest – „Abschlussveranstaltung Klimabündnis Schwerpunktregion Bucklige Welt“ in Erlach (Interview, Rede, Infostand)
- ▶ Aussendungen an Gemeinden mit Info über „Veranstaltungen“ ... allg. Betreuung von Gemeinden (telefonisch,)
- ▶ Homepage

weitere Events 2004 ...

- ▶ Ökostaffel
- ▶ Autofreier Tag
- ▶ Schulen: Vortrag bei Impulsveranstaltung „Klimabündnis, Schule und Region“
- ▶ Vortrag an einer teilnehmenden Schule „Klimabündnis, Schule und Region“
- ▶ ÖKOLOG-Tagung mit Vortrag von unserer Seite sowie Infotisch
- ▶ Präsentation Klimabündnis und Angebote für Schulen in einer der Klimabündnis-Schwerpunktregionen
- ▶ Präsentation der Schulangebot an Schule bzw. in Gemeinde, Bewerbung Klimabündnis-Angebot für Schulen
- ▶ Klimabündnis-Schwerpunktregion – Präsentationen
- ▶ Workshop mit Gemeindevertreter in Schwerpunktregion
- ▶ Manifestunterzeichnung Tomášov



Die Ökostaffel in Praelenkirchen

Gemeinden im Klimabündnis Oberösterreich

Klimabündnisgemeinden erhalten nicht nur regelmäßige Informationen (per Post und EMail), sondern es wurde im letzten Jahr wiederum besonderer Wert auf persönlichen Kontakt gelegt, um die ausgesprochen gute Kooperation zu erhalten. Im Laufe des Jahres 2004 wurden zahlreiche Klimabündnisgemeinden besucht, um die geplanten Projekte sowie gemeinsame Aktivitäten zu besprechen. In diesem Zusammenhang sind besonders die Informationsveranstaltungen, zur Gründung von Arbeitskreisen oder die Vorstellung des Klimabündnisses für neue Arbeitskreis- oder GemeindevertreterInnen zu erwähnen.

Manifestunterzeichnung

Im Klimabündnis-Manifest sind die Ziele, zu welchen sich die Mitgliedsgemeinde freiwillig verpflichtet, festgeschrieben. Die Unterzeichnung dieses Manifestes durch den/die BürgermeisterIn ist noch einmal ein öffentliches Bekenntnis, dass die Gemeinde diese Ziele verfolgen wird und dient auch zur Information der Bevölkerung und der Medien.

Schulen im Klimabündnis Oberösterreich

Nachdem Schulen im Klimaschutz eine besonders wichtige Aufgabe zukommt, hat sich das Klimabündnis Oberösterreich zum Ziel gesetzt, die Aktivitäten in diesem Bereich zu verstärken.

Dies geschah in der Form, dass neben einer schriftlichen Infokampagne für Schulen und für die Gemeinden auch dreizehn Mal persönlich vor Ort über das Klimabündnisangebot informiert wurde. Das Angebot reicht von Workshops über Erlebnisausstellungen und Vorträgen bis hin zur Unterstützung bei der Umsetzung des Bonus-Modells. Der Erfolg waren neun neue KKI-K-Schulen und elf teilnehmende Schulen am Bonus-Modell. Die verstärkte Tätigkeit in diesem Bereich schlug sich besonders in den zahlreichen Vorträgen und Energierundgängen in Schulen nieder.



20.12.2004 HS Ottensheim: Renate Gräf, Bürgermeisterin
Ulrike Böker, Direktor Richard Leckel und Mag. Norbert Rainer
bei der Übergabe der KKI-K-Tafel

Manifest

In vielen Fällen wird der Klimabündnisbeitritt von den neuen KKI-K-Schulen im Rahmen einer Veranstaltung gefeiert. So wurden dieses Jahr in folgenden Schulen die KKI-K-Tafel überreicht.

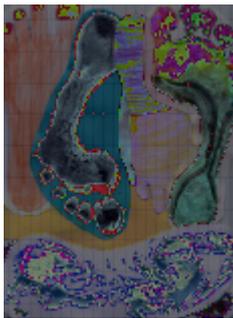
Workshops

Ein Kernpunkt des Schulschwerpunktes 2004 waren die neuen Workshops. Es konnten damit Klimaschutzthemen wie Energie und Verkehr, den SchülerInnen zwischen der ersten und der achten Schulstufe näher gebracht werden. Insgesamt wurden bis zum Jahresende 2004 in den genannten Bereichen zehn Workshops durchgeführt.

Bonus-Modell

Bonus steht für Belohnungsmodell für ökologisches Nutzerverhalten an Schulen. Dabei soll die Schule an den eingesparten Energiekosten beteiligt werden. Somit bekommen LehrerInnen und SchülerInnen einen kleinen Anreiz um mit den Ressourcen bewusst umzugehen und damit das Klima zu schützen. Angeboten wurden eine Einführung in das Modell, Energierundgänge und laufende Unterstützung bei der Umsetzung.

Kindermeilenkampagne



Insgesamt machten in Oberösterreich 52 Volksschulen und Kindergärten bei der Kindermeilenkampagne mit. Dabei sammelten 5.228 Kinder 61.947 Meilen, wobei jede Meile für einen ökologisch zurückgelegten Schulweg steht.

Schulen und Kindergärten aus folgenden Gemeinden beteiligten sich an der Kampagne

Andorf, Ansfelden, Eberstalzell, Eferding, Feldkirchen a.d.D., Frankenburg, Gramastetten, Grünau im Almtal, Grünbach, Hartkirchen, Holzhausen, Katsdorf, Kollerschlag, Leonfelden, Linz, Oepping, Ottensheim, Perg, Riedau, Schleißheim, St. Georgen im Attergau, St. Pantaleon, Thomasroith, Tragwein, Traun, Unterweikersdorf, Vöcklabruck, Vorderweißbach, Wartberg an der Krems, Weissenkirchen im Attergau, Wels.

Erlebnisausstellung „Klimaverbündet“

Mitte des Jahres 2004 wurde die Erlebnisausstellung "Klima verbündet" durch eine Umstrukturierung für Schulen und Gemeinden noch attraktiver. Bei eigener Organisation seitens der Gemeinde entfällt die Ausstellungsmiete und es wird nur noch der Beitrag für die ReferentInnenführungen verrechnet. 2004 wurde die Ausstellung in sechs verschiedenen Gemeinden gezeigt und 79 Führungen von unseren ReferentInnen, Gudrun Glocker, Anna Gierlinger und Rogelio Antezana durchgeführt. Insgesamt besuchten in diesem Jahr 1.650 SchülerInnen die Erlebnisausstellung.

Betriebe im Klimabündnis

Bad Schallerbach

Mitte Juni wurde im Rahmen einer kleinen Feier die Sonderkrankenanstalt und das Kurhaus Ambulatorium der Pensionsversicherung in Bad Schallerbach als Klimabündnisbetriebe ausgezeichnet. Geschäftsführer MAS Thomas Edelbauer und Hans Ettlmeier übernahmen die Urkunde unter Beisein von Bgm. Gerhard Baumgartner und UA-Obmann DI Wolfgang Rescheneder.

Gallneukirchen

Der Startschuss des Betriebsprojektes in Gallneukirchen war im Herbst 2003. Die ersten Gespräche vor Ort und die Rundgänge bei den Betrieben erfolgte im Frühling 2004. Das Projekt selbst konnte für alle teilnehmenden Unternehmen erfolgreich abgeschlossen werden. Die Auszeichnung der Betriebe erfolgte am 8. Juni 2004 im Saal des Gemeindeamtes Gallneukirchen durch Umwelt-Landesrat Rudi Anschober und Bgm. Mag. Walter Böck.

Linz

In Linz startete Anfang 2004 das Betriebsprojekt. Nach der Istzustandserhebung und der Definition der für den Klimaschutz umzusetzenden Maßnahmen erfolgte am 26. November 2004 im Ursulinenhof die feierliche Auszeichnung von 11 neuen Betrieben. Umwelt-Landesrat Rudi Anschober, Vizebgm. Dr. Christiana Dolezal und Klimabündnis-Geschäftsführer Mag. Wolfgang Mehl überreichten die Urkunden.

Veranstaltungen

13. Oö. Klimabündnistreffen

Das oö. Klimabündnistreffen wurde nun bereits zum 13. Mal vom Klimabündnis OÖ und der Akademie für Umwelt und Natur organisiert. Diese Veranstaltung ist also schon ein bewährter Fixpunkt der oö. Klimabündnisaktivitäten. Der Gastgeber des Treffens im Jahr 2004 war Ried im

Innkreis und die Veranstaltung stand unter dem Motto: "*Dem Klimaschutz sein Recht*". Die Vorträge am Vormittag stellten schwerpunktmäßig die neuesten Trends für die Bereiche Entwicklungspolitik, Energie und Mobilität vor. Am Nachmittag boten verschiedene Workshops die Möglichkeit zur Vertiefung der drei Themenbereiche und es wurde die Klimaschutzpolitik in OÖ beleuchtet. Darüber hinaus nutzten viele Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter die Gelegenheit für einen intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch.

Regionaltreffen

Zu diesen Arbeits- und Vernetzungstreffen werden jeweils die Klimabündnisgemeinden eines Viertels geladen. Das **5. Regionaltreffen** stellte eine Ausnahme dieser Veranstaltungsreihe dar. Einerseits wurden alle oö. Gemeinden eingeladen und es gab nur zwei Treffen. Das Erste fand am 25. November 2003 in Bad Schallerbach, das Zweite am **20. Jänner 2004 in Asten** statt.

Das Thema war "Klimaschutz in Oberösterreich" und wurde von Umwelt- Landesrat Rudi Anschober mit einem Referat über "Klimaschutz im oö. Regierungsübereinkommen" begonnen. Weitere Vorträge beschäftigten sich mit den Themen "Gemeinden im Klimabündnis", dem "Landesprogramm Klimarettung" und "Ökostrom in Gemeinden" anhand des Beispiels Krenglbach.

Beim **6. Regionaltreffen** standen die neuesten Projektunterstützungen für Gemeinden im Vordergrund. Künftig wird es damit für Gemeinden noch leichter, Aktionen für die BürgerInnen und Betriebe umzusetzen. So wurden unter anderem die neuen Programmmodule der Klimarettung des Landes Oberösterreich vorgestellt. Außerdem gab es Informationen über die neue Förderung des Projektes "Betriebe im Klimabündnis" und den "klima:aktiv" Schwerpunkt des Bundes.

6. Regionaltreffen in Putzleinsdorf

8. November 2004

6. Regionaltreffen in Wartberg an der Krems

18. November 2004

6. Regionaltreffen in Mondsee

29. November 2004

6. Regionaltreffen in Ottensheim

30. November 2004

Ökostaffel 2004

Die nunmehr zum vierten Mal stattfindende Staffel tourte im Zeitraum 1. bis 20. August 2004 durch ganz Österreich. Dabei waren wieder mehrere tausend Menschen, darunter zahlreiche GemeindevertreterInnen, die im Zeichen des fairen Handels und des Klimaschutzes über 3000 km mit ökologischen Fortbewegungsmitteln zurücklegten. Im Sinne der grenzüberschreitenden Partnerschaft für Klimaschutz und Fairen Handel startete die Ökostaffel 2004 im Dreiländereck Lichtenstein-Schweiz-Österreich und führte unter inbeziehung aller angrenzenden Länder über Tirol nach Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Wien, Burgenland, Steiermark, nach Kärnten und zum Endpunkt Dreiländereck Slowenien-Italien-Österreich.



In Oberösterreich traf die Staffel 2004 am Abend des 6. August in Vöcklamarkt ein. Nach einem Biofrühstück am nächsten Tag brachen die Vöcklamarkter GemeindevertreterInnen mit Rad und Staffelnucksack nach Gampern auf. Hier erfolgte die Übergabe des Rucksacks, gefüllt mit dem Botschaftsbuch und einem Päckchen mit fair gehandeltem Kaffee, an die VertreterInnen der neuen, 2004 beigetretenen Klimabündnisgemeinde Gampern. Weiter ging es mit einer Radfahrerabordnung nach Vöcklabruck, wo am Stadtplatz die Staffel von 100ten Passanten im Rahmen des Wochenmarkts begrüßt wurde. Die nächste Station war Regau. Mit viel Musik, Ansprachen und einer Kindertheateraufführung erfolgte hier die feierliche Klimabündnismanifest-Unterzeichnung. Der nächste Staffelwechsel fand in Attnang-Puchheim statt. Dann ging es mit dem Fahrrad weiter über Rüstorf in die 500ste österreichische Klimabündnisgemeinde Schwanenstadt. Nach einer biologischen Stärkung begann der hügelige Teil der Strecke. Von hier strampelten die Schwanenstädter RadfahrerInnen nach Norden zur Übergabe an Gaspoltshofen.

Auf der Strecke von Gaspoltshofen nach Meggenhofen wurde die Radstaffel von Elektroautos begleitet. Nach der Eintragung ins Botschaftsbuch radelte die Meggenhofener Delegation Richtung Prambachkirchen. Einige Kilometer vor dem Ort traf dann die Staffel mit LäuferInnen und SkaterInnen aus Prambachkirchen zusammen und gemeinsam ging es dann

zum Vorplatz des Gemeindeamtes, wo nach der Übergabe des Staffeluucksacks der feierliche Klimabündnisbeitritt erfolgte. Nach dieser Festveranstaltung führte der Weg gemeinsam mit einer Abordnung aus Waizenkirchen, mit schönen Blicken auf das Donautal nach Feldkirchen a.d.D. Bei der abendlichen Festveranstaltung ging dieser Staffeltag zu Ende. Am 8. August führte der Weg der Radgruppen weiter mit Staffelübergaben in Popping, Eferding, Alkoven und Wilhering. Die Querung der Donau nach Ottensheim erfolgte ebenfalls ökologisch mit der Seilfähre. Nach der Staffelübergabe in Ottensheim begann der für die Pedalritter anstrengendste Teil, die Fahrt durchs Mühlviertel bis zur Grenze nach Tschechien. Auf diesem Weg lagen jedoch noch zahlreiche Staffelmunicipien. Der erste Anstieg war am Weg nach Gramastetten. Von hier wurde nach Eidenberg weitergefahren, von wo aus der Rucksack über Stock und Stein von einer Mountainbike-Gruppe nach Oberneukirchen gebracht wurde. Die OberneukirchnerInnen führten dann die Staffel nach Schenkenfelden. Nach einem herzlichen Empfang mit Harmonikamusik ging es von dieser "Windkraftgemeinde" über Grünbach weiter zur nächsten "Windkraftgemeinde", nach Windhaag bei Freistadt. Die Ankunft in Windhaag beendete den zweiten oberösterreichischen Staffeltag. Der 9. August stand ganz im Zeichen der internationalen Partnerschaft für Klimaschutz und fairen Handel. So wurde der Staffeluucksack über den eigens für diesen Anlass geöffneten Rad- und Fußgängerübergang nach Tschechien gebracht. Mit Zwischenstops in Malonty und Pohorská Ves endete dieser letzte Tag im tschechischen Nové Hradi. Die Staffelübergabe an Niederösterreich erfolgte dann am 10. August in Gmünd.

Autofreier Tag und Mobilitätswoche

Mit 200 Gemeinden aus allen Bundesländern erreichte der fünfte Autofreie Tag am 22. September in Österreich eine neue Rekordteilnehmerzahl. Auch durch die Aktionen während der gesamten Mobilitätswoche vom 19. bis 26. September 2004 wurden wieder mehr Menschen als in den Vorjahren mit diesem für den Klimaschutz so wichtigen Thema erreicht. Allein in Oberösterreich nahmen 41 Gemeinden am Autofreien Tag teil, eine deutliche Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren. Zahlreiche Schulen und Kindergärten nutzten den autofreien Tag und präsentierten ihre gesammelten "Grünen Meilen". **Folgende Städte und Gemeinden beteiligten sich an der Mobilitätswoche und/oder dem autofreien Tag am 22. September 2004:** Alberndorf i.d.R., Andorf, Ansfelden, Aschach a.d.D., Engerwitzdorf, Frankenburg a.H., Gallneukirchen, Grünau i.A., Grünbach, Gutau, Hinterstoder, Katsdorf, Kichberg/Thening, Kremsmünster, Krenglbach, Laakirchen, Lembach, Leonding, Linz, Mattighofen, Meggenhofen, Niederneukirchen, Ottensheim, Perg, Putzleinsdorf, Ried i.I., Roßbach, St. Georgen i.A., St. Georgen a.d.G., St. Veit i.I., Scharthen, Schwanenstadt, Schwertberg, Thalheim b.W., Thomasroith, Timmelkam, Traun, Unterweikersdorf, Vöcklabruck, Wartberg a.d.K., Wilhering.

*Ausführlicher Bericht zum OÖ Autofreien Tag 2004
unter: www.klimabuendnis.at/oberoesterreich.*

Gemeinden

Das Klimabündnis sieht es als seine wichtigste Aufgabe an, sich für den Klimaschutz engagierende Gemeinden bei ihren Tätigkeiten zu unterstützen. Beispiele dieser Arbeit im Jahr 2004 waren u.a.

08/06/04 St. Johann/Pongau

Teilnahme an der Verleihung des St. Johanner Umweltpreises an Deepak Gadhia aus Indien. Das Klimabündnis Salzburg sitzt auch in der Jury dieses Preises.

14/06/04 Seeham, Gemeindesaal

Präsentation des Klimabündnisses in der Gemeindevertretungssitzung vor 17 Personen. Noch am gleichen Abend wird einstimmig der Beitritt zum Klimabündnis beschlossen.

05/07/04 Leogang, Gemeindeamt

Präsentation des Klimabündnisses in der Gemeindevertretungssitzung, 19 Personen anwesend. Nach einer ersten Präsentation im Oktober 2003 war dies die zweite Vorstellung; diesmal wurde dann auch der Beitritt zum Klimabündnis beschlossen.

04-06/08/04 Land Salzburg, diverse Gemeinden

Die **Öko-Staffel**, die faire Österreich-Tour für Klimaschutz und Nachhaltigkeit, macht im Land Salzburg in den folgenden Gemeinden Station:

- Leogang
- Saalfelden
- St. Johann
- Bischofshofen
- Kuchl
- Hallein
- Salzburg
- Oberndorf
- Seeham
- Neumarkt
- Strasswalchen

Bei dieser Gelegenheit werden auch zwei neue Gemeinden im Klimabündnis begrüßt: Leogang und Seeham.



Im Rahmen der Ökostaffel wird der Beitritt der Gemeinde Leogang zum Klimabündnis gefeiert: Frau Bgm. Hammerschmied (Mitte) mit der neuen Klimabündnis-Ortstafel.

In jeder einzelnen Gemeinde wird die Ökostaffel durch den / die BürgermeisterIn willkommen geheißen. Insgesamt nehmen knapp 500 Personen an den diversen Stationen teil, viele Dutzende Engagierte radeln die eine oder andere Etappe -oder auch einen ganzen Tag- mit. Im Gegensatz zum Vorjahr hat das Wetter es diesmal gut mit der Ökostaffel gemeint. Mit Ausnahme der letzten Etappe von Neumarkt nach Strasswalchen gibt es überall bestes Ökostaffel-Wetter, d.h. strahlenden Sonnenschein.

Im Rahmen der Ökostaffel 2004 werden angesichts der EU-Erweiterung diesmal auch alle Nachbarstaaten Österreichs besucht. Von Salzburg aus geht es deshalb in die beiden bayrischen Gemeinden Teisendorf und Traunstein. Auch hier ist jeweils der Bürgermeister resp. Oberbürgermeister dabei, um die Ökostaffel zu begrüßen.

20/09/04 Elixhausen, Gemeindebibliothek
Vortrag und Diskussion zum Thema „bio&fair für den Klimaschutz“, zusammen mit der guatemaltekischen Kaffeebäuerin Miriam Ipiña de Alvarez, Begrüßung durch Bürgermeister DI Bruno Wuppinger, ca. 25 Personen

22/09/04 Land Salzburg: autofreier Tag
Dieser Event wird heuer in Salzburg erstmalig vom Klimabündnis koordiniert (bislang Robert-Jungk-Bibliothek). Insgesamt darf man wohl nur von einem „sehr bescheidenen“ Erfolg sprechen. Das Verkehrsthema gehört zum schwierigsten im Klimaschutz!

24/09/04 Hallwang, Gemeindesaal
Vortrag und Diskussion zum Thema „bio&fair für den Klimaschutz“, zusammen mit der guatemaltekischen Kaffeebäuerin Miriam Ipiña de Alvarez, Begrüßung durch Bgm. Helmut Mödlhammer, 27 Personen

03/11/04 Puch, Gemeindeamt
Präsentation des Klimabündnisses in der Gemeindevertretungssitzung vor 21 Personen

09/11/04 Bischofshofen, Gemeindesaal
Präsentation des Klimabündnisses vor dem 2004 neu konstituierten Umweltausschuss

Auch in Seeham (Mitte: Bgm. Hemetsberger) wurde anlässlich der Ökostaffel-Station das Beitrittsmanifest unterzeichnet und die neue Ortstafel überreicht.

Betriebe

An Aktivitäten für Betriebe, die sich im Klimaschutz engagieren, gab es im Jahr 2004 u.a.



12/01/04 Salzburg, Hirschenwirt
erster Stammtisch im Jahr; weitere Stammtisch-Runden für Klimabündnis-Betriebe gab es am 10/03/04, 12/05/04, 14/07/04, 08/09/04 und 10/11/04.

Der zweite Mittwoch im ungeraden Monat gilt als Jour Fixe für den Stammtisch.
Die Kurzprotokolle gibt es auf www.klimabuendnis.at/salzburg

19/01/04 Bergheim, EZA 3.Welt
Klimabündnisbetriebe besuchen die EZA 3. Welt, wo sie von Geschäftsführerin Andrea Schlehuber einen Blick hinter die Kulissen präsentiert bekommen. Dieser Besuch gilt als Auftakt für eine neue Aktivität, den so genannten Betriebe-Dialog, bei dem sich Klimabündnis-Betriebe gegenseitig besuchen.

06/10/04 Hallein, Johnson & Johnson
Diesmal besuchen Klimabündnisbetriebe Johnson & Johnson, wo sie von der für Qualitätssicherung, Sicherheits- und Umweltfragen zuständigen Maria Zultner durchs Unternehmen geführt werden. Kurz zuvor war Johnson & Johnson mit dem VCÖ-Mobilitätspreis in der Kategorie Unternehmen ausgezeichnet worden.

20/12/04 Salzburg, Marmorsaal
Aufnahme von 8 neuen Betrieben in das Klimabündnis:

- Feinste Berger Confiserie, Lofer
- arthotel Blaue Gans, Salzburg
- Brunauer-Zentrum, Salzburg
- Unternehmensbegleitung Dr.Goller, Goldegg
- Hotel Hohenstauffen, Salzburg
- MACO - Mayer & Co. Beschläge, Salzburg
- Samshofbauer, Neumarkt a.W.
- Weltladen Linzergasse, Salzburg

Von LH-Stellvertreter Dr. Raus und Bgm. Dr. Schaden aus Salzburg bekamen auch 14 langjährige Betriebe im Klimabündnis -nach erfolgreicher Evaluation ihrer Arbeit der letzten Jahre- ihre Überprüfungsurkunden überreicht, ca. 50 TeilnehmerInnen.



Ausgezeichnet: (v.l.n.r.) LH-Stv. Dr. Raus, drei Vertreter der Fa. Mayer & Co. -Beschläge, Bgm. Dr. Schaden, Jean-Marie Krier (Klimabündnis)

Schulen / LehrerInnen

Die Aktivitäten von Klimabündnis Salzburg Richtung Schulen umfassten 2004 u.a.:

26/05/04 Salzburg, Rudolf-Steiner-Schule
Die Rudolf-Steiner-Schule tritt anlässlich eines Besuchs von zwei Klimabündnis-Partnern aus Lateinamerika dem Klimabündnis bei.

09/09/04 Salzburg, Südwind Entwicklungspolitik

Klimabündnis Salzburg nimmt am ersten österreichweit ausgeschriebenen Treffen zur UNO-Dekade zum Thema „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ teil. Auch am Folgetreffen am 09/12/04 nimmt Klimabündnis Salzburg teil.

23/09/04 Salzburg, Rudolf-Steiner-Schule
Vortrag und Diskussion im Festsaal der Schule zum Thema „bio&fair für den Klimaschutz“, zusammen mit der guatemaltekischen Kaffeebäuerin Miriam Ipiña de Alvarez, ca. 70 SchülerInnen und 5 Lehrerinnen

04-15/10/04 Salzburg, Mühlbacherhofweg 6
Im Penthouse dieses Universitätsgebäudes ist die Erlebnisausstellung „Klima verbündet“ erstmals in Salzburg zu sehen. In dieser Zeit wird sie von 12 Klassen mit insgesamt 288 SchülerInnen und 20 LehrerInnen besucht.

05/10/04 Salzburg, Pädagogisches Institut
25 LehrerInnen nehmen an dem von Klimabündnis Salzburg gestalteten Seminar „Aktiv gegen den Klimawandel!“ teil, bei dem neben Informationen zu Klimawandel und Klimapolitik auch die pädagogischen Angebote des Klimabündnisses vorgestellt werden

18-29/10/04 Saalfelden, Hauptschule Markt
Auch in Saalfelden trifft die Ausstellung „Klima verbündet“ auf großes Interesse. Sie wird von 8 Klassen mit 187 SchülerInnen besucht.

Die 1B der HS Markt in Saalfelden in der Erlebnisausstellung „Klima verbündet“, die erstmals in Salzburg angeboten wurde.

Sonstiges

Neben den Kernaktivitäten des Klimabündnisses Richtung Gemeinden, Betriebe und Schulen gibt es noch eine Reihe von anderen Aktivitäten, bei denen das Klimabündnis Salzburg im Jahr 2004 vertreten war, so u.a.

07/02/04 Salzburg, KommEnt
Präsentation des Klimabündnisses beim Treffen des am Lissabonner Nord-Süd-Zentrums angesiedelten Global Education Network in Europe (GENE): Klimabündnis als ein erfolgreiches Modell Nord-Süd-bezogener Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

15-17/03/04 Kuchl, Fürstenhof
Erstes Koordinationstreffen von Klimabündnis Österreich im Jahr 2004, diesmal organisiert von Klimabündnis Salzburg; zwei weitere Treffen fanden vom 28-30/06/04 am Weißensee, Kärnten und vom 22-24/11/03 in der Ramsau, Steiermark statt

11/03/04 Salzburg, K+K-Restaurant
Vorstellen des Klimabündnisses bei einer Runde, zu welcher der neue Geschäftsführer der ADA (Austrian Development Agency) Dr. Michael Linhart die wichtigsten in Salzburg tätigen Entwicklungs-NGOs eingeladen hat

19/05/04 Salzburg, St. Virgil
Teilnahme an einer Enquete der Erzdiözese zum Thema „Umwelt und Kirche“, auf Einladung des Erzbischofs Dr. Kothgasser

- 23-29/05/04 Österreich
Begleitung und Übersetzung von Edwin Vasquez aus Peru und Herman Mendoza aus Kolumbien, zwei Vertretern von Amazonasvölkern.
Zahlreiche Veranstaltungen in Oberösterreich, Wien (inkl. Ausschusssitzung im Nationalrat), Salzburg, Kärnten und der Steiermark.
- 17/06/04 Salzburg, Heffterhof
Mitveranstalter beim Vortragsabend „Ökologischer Landbau – die Alternative“ mit Bernward Geier von der Internationalen Vereinigung der Biologischen Landbaubewegungen IFOAM, ca. 50 BesucherInnen
- 21/09/04 Salzburg, SIR-Salzbürger Institut für Raumordnung & Wohnen
Sitzung der e5-Auszeichnungskommission, bei der Klimabündnis Salzburg Mitglied ist.
- 15/10/04 Ötztal/Tirol, Gästehaus Bichl
Vortrag vor der Herbsttagung des Bundesvorstands der Österreichischen Landjugend zum Thema „Klimawandel und Klimapolitik“, ca. 25 Personen
- 14/10/04 Salzburg, Jugendgästehaus
Teilnahme an den vom Jugend-Umwelt-Netz in Salzburg organisierten Jugend-Umwelt-Tagen: Vorbereitung einer Gruppe von Jugendlichen für eine Diskussion mit SpitzenpolitikerInnen, die dann im Kapitelsaal stattfindet.

Steirische Betriebe im Klimabündnis



Mit dem Projekt „Betriebe im Klimabündnis“ werden die Betriebe in die Klimaschutz-Bemühungen der anderen Klimabündnis-Partner wie Gemeinden und Schulen integriert. Dabei werden verschiedene Aspekte, wie Energie, Verkehr oder Umweltmanagement durchleuchtet und Verbesserungsvorschläge, wie sie im konkreten Fall sinnvoll sind, ausgearbeitet. Da das Projekt so ausgelegt ist, dass sowohl Klein- und Mittelbetriebe als auch Großbetriebe mitmachen

können, erfolgt auch kein Vergleich zwischen den Betrieben. Ebenso ist das Projekt offen für Dienstleistungs- und Produktionsbetriebe, da keine absoluten Maßstäbe angelegt werden, sondern das individuelle Verbesserungspotential für den jeweiligen Betrieb in Zusammenarbeit mit dem Betrieb erhoben wird. Eine Evaluierung des Betriebes durch einen externen Berater nach zwei Jahren Mitgliedschaft im Klimabündnis gewährt eine unabhängige, objektive Betrachtungsweise.

Durch Mittel des Landes Steiermark, der beteiligten Gemeinden und den zertifizierten Betrieben konnten 2004 neun Betriebe im Klimabündnis aufgenommen werden. Somit sind in der Steiermark derzeit 32 Betriebe Mitglied im Klimabündnis und einige Betriebe wurden bereits für ein Folgeprojekt im Jahre 2005 gewonnen.

Veranstaltungen im Rahmen von „Betriebe im Klimabündnis“

26.2.: Auszeichnungsveranstaltung für zwölf Klimabündnis-Betriebe mit LR Seitinger

17.3.: Seminar für Bauhöfe in Leoben

25.3.: Feierliche Auszeichnung der Firma Sto in Graz

31. 3.: Präsentation „Betriebe im Klimabündnis“ beim Noest-energy-Lunch

27.4.: Stammtisch für Klimabündnis-Betriebe bei der neuen heimat, Graz

3.6.: Präsentation „Betriebe im Klimabündnis“ beim Biowärmerauchfangkehrer-Seminar des österr. Biomasseverbandes in Graz

23.6.: Stammtisch für Klimabündnis-Betriebe bei den Feistritzwerken in Gleisdorf

28.6.: interne Strategiebesprechung zu „Betriebe im Klimabündnis“ in Kärnten

16.8.: Ökostaffel mit der Teilnahme der Klimabündnis-Betriebe Feistritzwerke, Gleisdorf und KWB, St. Margarethen/Raab

Die Klimabündnis Betriebe:

Bei allen Betrieben fielen im vergangenen Jahr Beratungen und Informationen zu verschiedenen Themen an.

Darüber hinaus wurde mit den untenstehenden Betrieben die Checkliste für jeden individuell adaptiert sowie gemeinsam ausgearbeitet.

In der Folge werden die im Jahr 2004 neu aufgenommenen Betriebe beschrieben.



Academy Of Jörg-Martin In The Fields
Johannesweg 10, 8043 Graz-Mariatrost

Maßnahmen:

Solaranlage, ökologische Fassadendämmung und ökologische Materialien im Haus
Ökostrom-Bezieher (CO₂-Reduktion 2003: 1.872 kg)
Verwendung biologischer Produkte aus der Region

Bioladen Matzer

Sparbersbachgasse 34 und Theodor-Körner-Str. 47, 8010 Graz

Maßnahmen:

Sortiment der Läden streng nach Kriterien des Biolandbaus und des fairen Handels ausgerichtet
Lieferauto ist mit Pflanzenöl betrieben
Verwendung von Propan oder Propen als (klimafreundliche) Kältemittel und damit Tausch der Kälteanlagen geplant

Forschungsgesellschaft Mobilität FGM

Schönaugasse 8a, 8010 Graz

Maßnahmen:

Installierung eines Klimaschutzbeauftragten im Betrieb
Einführung der Kostenpflicht für Parkplätze außer bei begründeten Ausnahmen (z.B. Fahrgemeinschaften)
Förderung von „Fairtrade“ - Produkten

Haus der Baubiologie

Conrad-von-Hötzendorfstr. 72, 8010 Graz

Maßnahmen:

Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien
Es werden nur Kernbereiche beheizt
Kooperation mit Klimabündnis bei Veranstaltungen

Haus der Senioren

Messendorfer Strasse 79, 8041 Graz

Maßnahmen:

Installation wettergeschützter Fahrrad-Abstellplätze vorgesehen
Ausweitung des Angebotes an regionalen und fair gehandelten Lebensmitteln
Klimaschutz-Motivationsprogramm für NutzerInnen (Energiesparen, Mobilitätsberatung, Abfalltrennung,...)

Jugendgästehaus

8020 Graz, Idlhofgasse 74

Maßnahmen:

Umweltzeichen für Tourismusbetriebe (z. B.: Verzicht auf Einwegverpackungen,
Verwendung von ressourcenschonenden Waschmitteln u.a.m.)
Kaffee und Tee aus dem fairen Handel im Servus-Café
Schaffung von Anreizen für Gruppen und Schulen, welche mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen

Mag. Wilfried Hackl
Bildung | Entwicklung | Beratung
Nikolaiplatz 4/III, 8020 Graz

Maßnahmen:

Mobilität: Fast ausschließliche Benutzung von Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln für Arbeitswege und Dienstreisen
Umstellung des Strombezuges auf Ökostrom
Einbringung von Klimaschutzzielen in die Entwicklungsarbeit, z.B. durch Einführung des Lernzielkomplexes „Nachhaltigkeit“ in Curricula für Aus- u. Weiterbildung

smac – Internet, Marketing, Werbung
8563 Ligist 9

Maßnahmen:

Totalsanierung des Bürogebäudes (Isolation, Fenster, Boden, ...)
Anschluss an das örtliche Hackschnitzel-Fernwärmenetz
Umstellung auf Fair-Trade Produkte

Umwelt-Bildungs-Zentrum
8010 Graz, Brockmannngasse 53

Maßnahmen:

Ökoprofitbetrieb und Inhaber des Umweltzeichens für Schul- & Bildungseinrichtungen
Weitergabe des Umweltschutzgedankens durch zahlreiche Seminare und Öffentlichkeitsarbeit
Möglichkeit von Telearbeit für MitarbeiterInnen

Steirische Schulen machen Klimaschutz – Jahresbericht 2004

Schulen nehmen im Klimaschutz eine immer bedeutender werdende Rolle ein. Im Jahr 2004 konnten wieder zahlreiche Aktivitäten mit Schulen durchgeführt werden.

Im Jahr 2004 war die **Ausstellung „Klima verbündet“** wieder in einigen steirischen Gemeinden unterwegs. Die Ausstellung wurde heuer in 3 verschiedenen Gemeinden bzw. Schulen präsentiert. Insgesamt wurden 32 Führungen durchgeführt, an denen 742 SchülerInnen teilgenommen haben. Einen genauen Überblick über Standorte, Termine und Anzahl der Führungen und SchülerInnen kann die nachfolgende Tabelle verschaffen:

Ausstellung „Klima verbündet“ 2004

Standort	Termin	Anzahl der Führungen	Anzahl der SchülerInnen
Graz BG/BRG Seebacher,	2.2. bis 13.2.	12	312
Trieben	1.3. bis 5.3.	13	252
Oberaich	14. bis 18.6.	7	138
Summe aller Führungen und BesucherInnen		32	742

Ausstellung „Energiesparen und Klima bewahren“

Die im Jahr 2002 in Kooperation mit dem Verein ecowatt erstellte Ausstellung „Energiesparen und Klima bewahren“ wurde heuer in der HTL Gösting (April) und bei der Gleisdorfer Solartagung im September präsentiert.

Die Ausstellung besteht aus acht Plakaten und einem 15 Seiten umfassenden Begleittext. Mit der Ausstellung soll entsprechendes Hintergrundwissen zu den Themen Energie und Klima für SchülerInnen ab der 5. Schulstufe aufwärts vermittelt werden. Die Ausstellung kann von allen steirischen Schulen **kostenlos** für ein bis 2 Wochen bei uns gegen Voranmeldung ausgeborgt werden.

Direkte Beratung

Um die Angebote von Klimabündnis Steiermark vorzustellen bzw. um über laufende und geplante Projekte informiert zu werden, wurden folgende Schulen besucht: BG Seebacher, HTL Gösting Graz, Ökotech HS Graz, VS Haslau, Energierundgang in der VS Fischerau und VS Kumberg;

Vorträge und Projektpräsentationen

Folgende Vorträge und Projektpräsentationen wurden im Schulbereich durchgeführt. „Klimaschutz eine gesellschaftliche Notwendigkeit“ HTL Gösting Graz (je einmal für Tages- und AbendschülerInnen), Projektvorstellung „Solare Partnerschaft“ in Graz, „Energiesparen in Schulen“ beim Energiesparseminar in Gleisdorf.

Kluge Köpfe im Klimabündnis

Das Projekt „Kluge Köpfe im Klimabündnis“ oder auch kurz „KKIK“ genannt, wo Schulen ähnlich wie Gemeinden dem Klimabündnis beitreten können, wurde auch 2004 fortgeführt. Mittlerweile sind 18 steirische Schulen diesem Bündnis beigetreten, die durch ihre vorbildlichen Klimaschutz-Projekte, ein Zeichen nach außen setzen und zeigen, dass Klimaschutz ein Anliegen für sie ist.

LehrerInnen-Seminar

Im November fand unter dem Motto „Today – and not the day after tomorrow“ ein Seminar für LehrerInnen und Interessierte im Haus der Baubiologie statt. Dabei wurden laufende und geplante Projekte und die Angebote von Klimabündnis Steiermark für Schulen vorgestellt. Abschließend wurde den TeilnehmerInnen noch eine Führung durchs Haus der Baubiologie geboten. Zahlreiche LehrerInnen und SchülerInnen aus Graz und Graz Umgebung waren gekommen.

Kindermeilenkampagne

Die „Kindermeilenkampagne“ wurde aufgrund des großen Erfolges im Jahr 2003 auch im Jahr 2004 fortgesetzt. Rund 20 steirische Schulen mit insgesamt 1.569 Kindern haben bei dieser Aktion mitgemacht und von März bis 10. November 2004 31.899 Grüne Meilen gesammelt. Die SchülerInnen versuchten in einer Mobilitätswoche ohne „Elterntaxi – Auto“ zur Schule zu kommen und setzten somit ein Zeichen für klimafreundlichen Verkehr. Die meisten steirischen Grüne Meilen hat das BG Dreihackengasse Graz (100 Kinder – 1662 Meilen) gesammelt. Platz 2 belegte die Volksschule St. Radegund b. Graz (105 Kinder – 1517 Meilen) und Platz 3 die Volksschule St. Martin im Sulmtal (78 Kinder – 1067 Meilen). Die steirischen Preisträger erhielten für ihr Engagement eine Urkunde, fairgehandelte Schokoladen und einen Workshop.

Bonus Wettbewerb

Im Jahr 2004 wurde wieder ein Schulwettbewerb zum Bonus-Modell unter dem Motto „Energie sparen für ein cooles Klima“ gestartet. Die Schulen wurden aufgefordert sich mit dem Thema Energie aus einander zu setzen und durch Verhaltensänderung Energie zu sparen. An den eingesparten Kosten wird die Schule beteiligt. Fünf steirische Schulen machen bei diesem Wettbewerb mit: VS Gleisdorf 1, Abteigymnasium Seckau, VS Kernstockgasse, VS Eisbach Rein, VS Kumberg; Die Preisverleihung zum Wettbewerb findet im Juni in Schwaz in Tirol statt.



Workshop Verkehr „MOMO – Mobilität morgen“

Im Workshop „MOMO – Mobilität morgen“ lernen SchülerInnen im Alter von 8-11 Jahren Verkehr aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und eine kritische Einstellung zur traditionellen Verkehrsmittelwahl zu entwickeln. Aktiv und spielerisch setzten sie sich mit dem Thema Mobilität auseinander und erfahren auf sinnlich-kreative Weise die Zusammenhänge zwischen Verkehr und unserer Umwelt zu erkennen.

2004 wurde MOMO in folgenden steirischen Gemeinden bzw. Schulen durchgeführt: VS Fischerau (Graz), 3 x VS Söding und 2 x in der VS Gasen, VS Waltendorf (Graz), VS Afritsch (Graz)

Workshop „Energie und wie ...“ für VS

Ab Herbst 2004 werden für Schulen auch Energie Workshops angeboten. Der Workshop „Energie und wie“ ist für SchülerInnen der 2. –4. Schulstufe konzipiert und dauert 2 Schulstunden.

Im Workshop werden die SchülerInnen auf einer spannenden Reise durch die Geheimnisse der Energie von Mimi Meise, Paul und Lisa und einem Haus begleitet. Auf sinnlich-kreative und leicht verständliche Art und Weise lernen die Kinder das Thema Energie zu begreifen und die Zusammenhänge zwischen Energieverbrauch und Umweltschutz zu erkennen. Bereits erfolgreich und mit großem Interesse der SchülerInnen wurde dieser Workshop in der VS Jahngasse in Gleisdorf durchgeführt.

Workshop Energie "Hirn benützen – Klima schützen!" für HS/Gymnasium

Im 2-stündigen Workshop "Hirn benützen – Klima schützen!" erfahren SchülerInnen der 5. bis 8. Schulstufe einiges zum Thema Klimaschutz, Niedrigenergiehäuser, alternative Energie und Energi(e)sche Ideen für Hausbewohner und Klimaschoner. Durch selbstständiges Experimentieren wird die Neugier und der Forscherdrang der Jugendlichen geweckt und sie werden motiviert ihre eigenen Einflussmöglichkeiten herauszufinden und wahrzunehmen. Dieser Workshop wurde ebenfalls in Gleisdorf, in der Sonnenhauptschule durchgeführt.

Einmalige Tätigkeiten:

Projektberichte siehe nächste Seiten

Teilnahme an 5 Österreichweiten Koordinationstreffen und Arbeitsgruppentreffen

Entwicklung zweier Energie-Workshops für Volks- und Hauptschulen/Gymnasien

Teilnahme an 5 Sitzungen des Nachhaltigkeitskoordinators

Bibliotheksgespräch „Schwarzes Gold aus Grünen Wäldern“ mit Ing. Hans Kandler am 13. Januar

Auszeichnungsveranstaltung der Fa. STO zum neuen Klimabündnisbetrieb am 5. Februar in Wattens

Gemeindevortrag am 17. Februar in Lans

Auszeichnungsveranstaltung zum Klimabündnisbeitritt in Kufstein am 18. Februar

Teilnahme am Seminar „die Politik für den Biolandbau in Tirol“ am Seehof am 26. Februar

Teilnahme an der Eisblockverhüllung auf dem Platz vor dem Ferdinandeum am 27. März

Vortrag „Mit grünen Maßnahmen schwarze Zahlen schreiben“ im Haus der Begegnung am 30. März

Gemeindevortrag in Fieberbrunn am 12. Mai

Gemeindevortrag in Bad Häring am 19. Mai

Auszeichnungsveranstaltung der Fa. TROP zum neuen Klimabündnisbetrieb am 15. Juni in St. Johann

Informationsstand am Umweltfest in Hall in Tirol am 26. Juni

Auszeichnungsveranstaltung der Bildungshaus „Haus der Begegnung“ zum neuen Klimabündnisbetrieb am 22. September in Innsbruck

Erneuter Gemeindevortrag in Fieberbrunn am 05. Oktober

Informationsstände anlässlich des autofreien Tages am 22. September in Absam, Eben am Achensee, Innsbruck, Kufstein, Rum

Vortrag „Klimabündnis Tirol“ im Haus der Begegnung am 18. Oktober

Teilnahme am Pressetermin „Übergabe Klimabündnis Schild“ an Karrösten am 21. Oktober

Auszeichnungsveranstaltung zum Klimabündnisbeitritt in Karrösten am 29. Oktober

Damit sind das Land Tirol sowie 22 Tiroler Gemeinden Mitglied beim Klimabündnis Tirol und bekennen sich zum aktiven Klimaschutz.

Projektberichte

5. Tiroler Gemeindeforum am 06.05.2004 in Innsbruck

Beim 5. Tiroler Gemeindeforum wurde der eingeschlagene Weg fortgesetzt, im Rahmen eines Nachmittags die Vielfalt der möglichen Handlungsmöglichkeiten im Klimaschutz

vorzustellen. Die Schwerpunkte lagen 2004 bei Praxisbeispielen von erfolgreichen

Biomasseanlagen, nachhaltiger Dorfentwicklung und Öffentlichem Verkehr Bürgerportalen im Internet. An der Veranstaltung haben 81 Personen teilgenommen

Das Gemeindeforum war in Form von Impulsreferaten konzipiert.

Verkehr: Regiobus Achensee - Über die Grenzen hinweg

Bgm. Ing. Josef Hausberger

Biomasseanlagen: Fernwärme Tannheim

Bgm. Markus Eberle

INTERNET. Bürgerportal Fließ – der direkte Draht zu den Bürgern

LAbg. Bgm. Hans Peter Bock

Dorfentwicklung: Nachhaltiges Virgen

Bgm. Dietmar Ruggenthaler

Europäische Union: Neue Vorgaben zur Energieeffizienz von Gebäuden

DI Bruno Oberhuber

Verpflegungseinrichtungen: Pro Bioküche – Bio macht Gemeinden attraktiv

DI Norbert Gleirscher

Klimawandel: Erdöl in Amazonien

Ing. Hans Kandler

Autofreier Tag 2003 am 22.09.2003

Unter dem Motto „Nimm Autofrei! – Umsteigen auf Bus und Bahn“ hat heuer eine breite Plattform zur Teilnahme am Autofreien Tag aufgerufen. Neben dem Land Tirol sowie 35 Tiroler Gemeinden haben der Verkehrsverbund Tirol (VVT) und die großen Tiroler Verkehrsbetriebe Österreichische Bundesbahnen (ÖBB), Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) und die Postbus AG sowie das Haus der Begegnung gemeinsam für eine Beteiligung geworben. Am 2. Juni fand zur Vorbereitung des Autofreien Tages ein Motivations- und Informationsseminar statt, das konkrete Ideen für den Berufs- und Schulverkehr lieferte. Darüber hinaus bot das Seminar die Möglichkeit der direkten Vernetzung der Gemeinden und Pflichtschulen untereinander. An dem Seminar nehmen 23 Gemeinderäte, Kommunalbedienstete und Schulbedienstete teil.



Ökostaffel 2004 am 3./4. August in Tirol

Die Ökostaffel 2004 wurde heuer bereits zum vierten Mal mit großem Erfolg organisiert. 156 Gemeinden nahmen auf der dreiwöchigen Tour durch Österreich teil, insgesamt wurden 2.500 Kilometer umweltfreundlich zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Zug oder dem Ruderboot zurückgelegt.

Heuer fand die Ökostaffel erstmals unter dem Motto „grenzenlos fair“ unter Einbeziehung aller österreichischen Nachbarländer statt. In Innsbruck nahmen daher erstmals auch Vertreter aus Südtirol an der Staffel teil. Insgesamt radelten mit Südtirol über 400 Personen bei der Staffel mit.

Von 2. bis 4. August führte die Ökostaffel durch Tirol, wobei heuer 10 Staffelübergaben stattgefunden haben. Bei allen Stationen nahmen Bürgermeister oder Vizebürgermeister die Übergabe des Staffelrucksackes in Anwesenheit zahlreicher Gemeinderäte vor.

Weiters gab es faire und regionale Produkte zur Stärkung der Teilnehmer. In diesem Rahmen gab es u.a. Faires Frühstück (Landeck), Verkostungen und Infostände, „Faires Schokolade Fest“ (Schwaz), gemeinsames Faires (Presse-) Frühstück mit GE Jenbacher und der Gemeinde Jenbach, eine Verkostung mit regionalen und fairen Produkten in Kitzbühel, Musik

(Bläserquartett) und in St. Johann in Tirol gemeinsame Station vom Klimabündnisbetrieb „Trop“ und der Gemeinde. Bei der Station Innsbruck nahmen Vertreter des Land Tirol, der Südtiroler Delegation, des Landecker Staffelteams, Prominenz aus Kirche und Sport und zahlreichen engagierten Bürger an der Staffel teil. In Innsbruck erfolgte auch das Zusammentreffen mit der Südtiroler Staffel. Das Land Tirol war durch Landeshauptmannstellvertreter Gschwentner, die Abgeordneten Hechenbichler, Reiter, Schießling und Schwarzl ebenfalls sehr stark vertreten. Darüber hinaus beteiligten sich Wolfgang Mehl (Geschäftsführer Klimabündnis Österreich), Generalvikar Jäger, sowie die Rodler Kleinheinz und Abentung an der Etappe Innsbruck – Rum.

Biogroßküche 2004

Klimabündnis setzte 2004 vor allem im ersten Halbjahr Akzente im Bereich des Einsatzes von Biologischen Produkten in Großküchen:

Zu Beginn des Jahres 2004 erfolgte die Streuung der im österreichweiten Projekt „Pro Bioküche - Ihrer Gemeinde zuliebe“ 2003 erstellten Materialien. Anschließend wurden Bioschwerpunkte in Kooperation mit Bio-Ernte-Austria Tirol in zwei Einrichtungen durchgeführt.

Im Jänner 2004 erfolgte an alle Tiroler Gemeinden (BürgermeisterInnen und Umweltausschussobleute) der Versand des neuen Folders „Pro Bioküche - Ihrer Gemeinde zuliebe“ inkl. Persönlich adressiertem Begleitschreibens.



Weitere Aktivitäten zur Biogroßküche 2004 waren:

Projektvorstellung am 6.5.04 im Zuge des 5. Gemeindeforums

Biotage an der Neuen Innsbrucker Mensa vom 15. – 19.3.04 unter dem Motto „g’sund & g’scheit“

Entwicklung von Plakaten für die Biotage an der Mensa (aufbauend auf Pro Bioküche),

Durchführung einer Gästebefragung durch Bio-Ernte-Austria Tirol

Biostand und Bewerbung der Bioküche im Rahmen des Sommerfestes vom Haus der Begegnung am 9.7.04

Entwicklung neuer Tischkarten und Plakate für das Haus der Begegnung

Öffentlichkeitsarbeit im Zuge des Sommerfestes des Haus der Begegnung am 9.7.04 (Presseaussendung)

Erdölprojekt Schwarzes Gold aus Grünen Wäldern

Im Rahmen des Erdölprojektes liefen in Tirol über das Jahr verteilt Veranstaltungen, die den Erdölabbau im Amazonasgebiet zum Thema hatten:

„Schwarzes Gold aus Grünen Wäldern“ Bibliotheksgespräch mit Ing. Hans Kandler am 13. Januar in der Nord-Süd Bibliothek

„Klimawandel: Erdöl in Amazonien“, mit Ing. Hans Kandler am 6. Mai im Rahmen des 5. Gemeindeforums

Besuch einer hochrangigen Delegation aus Peru und Kolumbien in Osttirol

Besuch einer Österreichdelegation – darunter der Virgener Bürgermeister – in Peru

Betriebe im Klimabündnis

Bildungshaus „Haus der Begegnung“, Innsbruck, 22.9.2004

Gesundheitshotel Schweizer, Mieming (bereits im Jahr 2000 zertifiziert)

STO, Innsbruck, 05.02.2004

TROP Möbelabobmarkt, St. Johann, 15.6.2004

Schulen

KKIK:

In Tirol sind bis jetzt **7 Schulen** dem Klimabündnis beigetreten: Es sind dies die VS Johannes Messner I und II, Schwaz, die Pädagogische Akademie-Übungshauptschule, Innsbruck, die BHAK Schwaz, die Landhauptschule Niederndorf, das Porg Volders und die Hauptschule 1 Kufstein.

Grüne Meilen 2004:

2004 beteiligten sich **19 Tiroler Kindergärten und Schulen** (VS Absam/Dorf, VS Absam Eichat, VS Anton-Aichner Pfaffenhofen, VS Johannes-Messner II, VS Kirchbichl, VS Kufstein-Zell, VS Johannes-Messner I, KG Kufstein Stadt, VS Kufstein Stadt, VS Silz, VS Sparchen, VS St. Leonhard, VS Steinberg, VS Thaur, KG Volders, VS, Volders I, VS Volders II, VS Vomp, VS Vomperbach) aus 12 Gemeinden (Absam, Kirchbichl, Kufstein, Pfaffenhofen, Schwaz, Silz, St. Leonhard im Pitztal, Steinberg am Rofan, Thaur, Volders, Vomp, Vomperbach) an den Grünen Meilen. Insgesamt sammelten 2.504 Schüler 31.607 Grüne Meilen (darunter 5 Klimabündnisgemeinden).

Am **Energie Bonus 2004** beteiligten sich die VS Johannes Messner 1 Schwaz, die Hauptschule 1 Kufstein, die Volksschule Kufstein-Zell und die Volksschule Vomp

Workshops:

Das Workshopangebot von Klimabündnis wurde heuer um zwei Energie-Workshop („Energie und wie „ für Volksschulen und „Hirn benutzen – Klima schützen“ für Hauptschulen/Gymnasien) erweitert. Somit standen neben dem Verkehrs-Workshop „MoMo-Mobilität morgen“ den Tiroler Schulen 3 Workshops zur Verfügung. Dieses Angebot wurde auch rege angenommen. So wurden im heurigen Jahr 39 Workshops an 10 Schulen (HS Kufstein Stadt, Joh.-Messner I und II - Schwaz, VS Angergasse - Innsbruck, VS Kufstein-Zell, VS Pfaffenhofen, VS Thaur, VS Vomp, VS Vomperbach, VS Zirl) abgehalten und damit über 890 Schüler erreicht.

Ausstellung

Seit 2004 steht die Ausstellung „Energiesparen und Klima bewahren“ zur Verfügung: Es handelt sich dabei aus 8 Schautafeln zum Thema Energie und Klima. Die Ausstellung ist für 10-18 jährige geeignete und wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Textvorlagen für Gemeindezeitungen

Im Jahr 2004 wurden 4 Textvorlagen sowie Grafiken für Gemeindezeitungen vorbereitet. Es waren die Artikel zur Wohnbauförderung Neu, Auf die Sonne bauen, Dämmen bringt´s und wir lüften – kein Geheimnis.

KlimaNewsTirol

Die Ausgabe präsentierte „Pioniere in Sachen Klimaschutz“. So wurden Vorreitergemeinden vorgestellt, die entweder durch alternative Energiewirtschaft, nachhaltige Dorfentwicklung oder den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs punkteten. Auch der Tiroler Preisträger des Energy Globe Austria gehörte dazu.

Zusätzlich informierte die Ausgabe über die neuen EU-Gebäuderichtlinien und bot einen Rückblick auf den Autofreien Tag `04.

Regionalstelle

Das Jahr 2004 war ein Jahr der Zusammenarbeit. Das Projekt „Autofreier Tag“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Büro für Zukunftsfragen des Landes Vorarlberg durchgeführt. Eine VertreterIn von Klimabündnis Vorarlberg wurde in die Bewertungskommission des Landesprogramms E5 eingeladen. Und auch in diesem Jahr wurde die Partnerschaft im Projekt „unternehmen.V“ fixiert und beschlossen. Dies ist ein Projekt zur sichtbaren Darstellung von Nachhaltigkeit von Projekten und damit auch von Gemeinden. Eine Mitfinanzierung des Landes Vorarlberg für Klimabündnisbetriebe wurde erreicht und soll ab dem Jahr 2005 in die Umsetzung kommen.

Gemeinden

Im Jahr 2004 lag der Schwerpunkt bei den Gemeindebesuchen im Raum Walgau. In Gesprächsterminen mit den Gemeinden Frastanz, Thüringen, Bürs, Innerbraz, Nüziders, Bludenz und Ludesch wurden die laufenden Projekte und Aktivitäten in den Gemeinden zu den Themen Klimaschutz und Energie besprochen und gleichzeitig auch die Ökostaffel 2004 vorbereitet. Zu Beginn des Jahres konnte die Gemeinde Krumbach als neues Mitglied begrüßt werden und ganz am Ende trat die Gemeinde Nenzing dem Klimabündnis Vorarlberg bei.

Ökostaffel 2004



Übergabe des Staffel-Rucksacks in Mäder

Die Ökostaffel führte uns am 1. August 2004 von Mäder aus über die Grenze in die Schweiz. Beim Brunch zum Nationalfeiertag in der Gemeinde Balgach begrüßten uns die Vorsteher der Gemeinden Balgach, Altstätten und Oberriet. Sie begleiteten die Ökostaffel dann bis zur Grenze bei Meiningen und zeigten große Begeisterung über die Idee. In der Gemeinde Ruggell in Liechtenstein kam wieder Verstärkung dazu, ab Mauren bewegte sich eine Gruppe von ca 70 Radfahrern zurück

Richtung Grenze nach Österreich und beim gemeinsamen Abendessen in Frastanz wurden

Kontakte geschlossen oder wieder aufgefrischt. Die Weiterfahrt am nächsten Tag von Frastanz über die Walgaugemeinden nach Bludenz war ruhig, in den Etappengemeinden fanden wir freundliche Aufnahme. Ab Bludenz übernahm eine sehr sportliche Gruppe den Rucksack und brachte ihn nach Landeck ins Land Tirol. Die Erleichterung war groß, auch diese Etappe glücklich und ohne Zwischenfälle bewältigt zu haben. Für die Teilnehmer war es ein schönes Erlebnis, das sie auch im Jahr 2005 wiederholen möchten.

Kindermeilenkampagne



Diese fand auch im Jahr 2004 in Vorarlberg wieder rege Teilnahme. Über 70 Gruppen (Kindergarten und Schulen) haben daran teilgenommen. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, an manchen Kindergärten und Schulen waren die Wirkungen noch lange danach spürbar. Besonders hervorhebenswert ist die Tatsache, dass in Feldkirch alle Kindergärten und alle Volksschulen sich beteiligt haben. Manche Regionen sind sehr stark vertreten.

Ausstellung:

Die Ausstellung „Klima verbündet“ war auch im Jahr 2004 wieder in Vorarlberg unterwegs. Sie wurden in Schulen in den Gemeinden Hard, Lustenau, Feldkirch, Nüziders und Bludenz gezeigt. Das Klimazelt wurde repariert und ist wieder im Einsatz. Mit viel Engagement führen die AusstellungsführerInnen die verschiedenen Führungen durch. Die teilnehmenden Kinder und Lehrpersonen zeigten sich beeindruckt von den Themen und Zahlen. Für das nächste Jahr müssen einige Schäden an der Ausstellung ausgebessert werden, damit sie wieder vollständig gezeigt werden kann.

Schulen

Die Schule Langenegg wurde Ende des Jahres als neues Mitglied begrüßt. In der Schule Langenegg befindet sich die Volksschule und die Sonderschule mit dem Lehrgang zur Berufsvorbereitung unter einer Verwaltung. Schon seit Jahren engagieren sich die LehrerInnen mit ihren Schülern stark für ein Bewusstsein im Umweltbereich und im Erkennen der Wichtigkeit von Solidarität mit Schwächeren und Benachteiligten. Sie möchten sich auch weiterhin in dieser Richtung zusammen mit der Gemeindeverwaltung für eine Nachhaltige Entwicklung in ihrer Gemeinde einsetzen.